

bezirks
jugendring
oberbayern

Jahresbericht

Wir mit euch



2023

Vorwort

Viel Spaß
beim Lesen!

Einfache Sprache: Lesehilfe für Alle

Damit der Jahresbericht leichter zu verstehen ist, gibt es Abschnitte in einfacher Sprache. Diese sind immer mit „**Sag's einfach**“ und einem **Smiley** gekennzeichnet. Das ist ein weiterer Schritt in Richtung Barrierefreiheit.



Liebe Leser*innen,

der diesjährige Jahresbericht präsentiert sich in aufgefrischter Form. Nachdem seit 2015 in Form eines SRS-Berichts über das jeweils vergangene Jahr informiert wurde, möchten wir nun einen Schritt hin zu mehr Lesefreundlichkeit wagen. Die vereinfachte Gliederung und Benennung, machen den Jahresbericht aufgeräumter und besser verständlich.

Wir freuen uns die Entwicklungen, die Schwerpunkte und Erfolge der Jugendarbeit in Oberbayern in Form dieses Berichts mit der Öffentlichkeit zu teilen!

Veränderungen ergaben sich beispielsweise im Projekt Digital Streetwork. Bereits bei den ersten Gesprächen Anfang 2021 empfanden wir als Bezirksjugendring Oberbayern das Projekt als sehr wichtig und waren von Anfang an involviert. Die Unsicherheit der Finanzierung stellte uns als Vorstand jedoch jedes Jahr vor schwierige Entscheidungssituationen. Wir waren und sind fest davon überzeugt, dass das Projekt und die Aufgabengebiete des Digital Streetwork von großer Bedeutung sind und die Arbeiten eine positive Wirkung auf junge Menschen in Oberbayern haben. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei allen engagierten Mitarbeitenden im Projekt bedanken. Leider haben wir aufgrund der begrenzten räumlichen Ressourcen und der jährlichen Unsicherheiten uns dazu entschlossen, die Arbeit für den Bezirk Oberbayern beim Bayerischen Jugendring anzusiedeln und fortzuführen. Auch wenn wir die Mitarbeitenden nicht mehr bei uns im Bezirksjugendring verortet haben, bleiben wir in regem Austausch mit den Projektverantwortlichen.

Doch wo Dinge enden, liegen auch Neuanfang und andere Perspektiven. Seit Jahren sind wir im Austausch darüber, wie wir das ehrenamtliche Engagement in Oberbayern verbessern und unterstützen können. Wir freuen uns, dass die neue Fachstelle für vernetzte Jugendarbeit vom Bezirk Oberbayern genehmigt wurde. Diese Stelle wird voraussichtlich ab Mitte 2024 besetzt sein und sich in den ersten Monaten der Einführung intensiv mit den Herausforderungen und Chancen der Jugendarbeit in Oberbayern auseinandersetzen.

Anlässlich der Bezirkswahlen machten wir gemeinsam mit dem Bezirk Oberbayern mit Hilfe eines Videoprojekts Aufrufe zur Wahl. Die Wahlergebnisse brachten unter anderem einen neuen Bezirkstagspräsidenten hervor, da der bisherige Amtsinhaber nicht erneut kandidierte. An dieser Stelle möchten wir dem Altpäsidenten Josef Mederer für seine langjährige Unterstützung der Jugendarbeit danken. Wir wünschen dem neuen Bezirkstagspräsidenten Thomas Schwarzenberger viel Erfolg und eine gute Zusammenarbeit. Zudem wurden viele neue Mitglieder für den Bezirkstag gewählt. Wir freuen uns besonders darüber, dass die Berichterstattenden wieder gewählt wurden, da sie eine wichtige Rolle in der Kommunikation und der Transparenz des Bezirksjugendring im Bezirk spielen.

Nicht nur der Bezirkstag wurde gewählt, sondern auch der Vorstand des Bezirksjugendring Oberbayern. Maria Kornbichler und Franziska Gampenrieder stellten sich nicht erneut zur Wahl. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt und ein freigeordneter Beisitzer Posten mit Natalie Krüger besetzt, die wir herzlich begrüßen.

Wir sind zuversichtlich, dass wir gemeinsam die Zukunft des Bezirksjugendring Oberbayern gestalten können.

Vielen Dank für die Unterstützung und das Engagement!

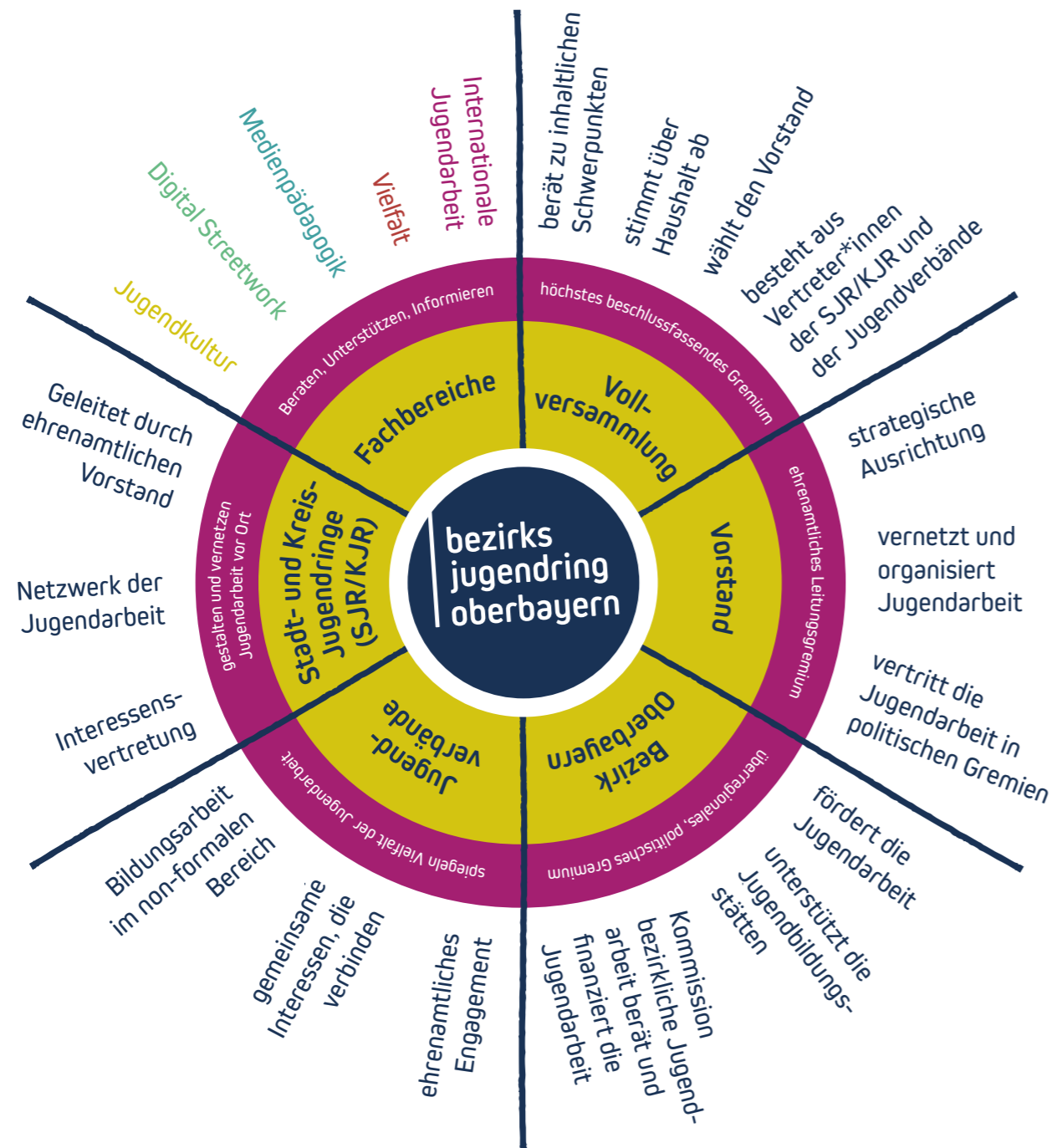
Oğuz Taşdelen
Vorsitzender
Bezirksjugendring Oberbayern

Inhalt

Vorwort	03
A Einführung	06
1 Wer ist der Bezirksjugendring?	07
1.1 Einleitung	07
1.2 Vorstand	08
1.3 Geschäftsstelle	08
1.4 Vollversammlung	08
1.5 Wirkungsbereich des Bezirksjugendring	09
2 Was ist uns wichtig?	10
2.1 Vision und Ansatz	10
2.2 Grundhaltungen des Bezirksjugendring Oberbayern	10
3 Wie ist der Bezirksjugendring organisiert?	12
3.1 Fachbereiche, Aufgaben und Wirkungen	12
3.2 Vernetzung	16
a) Bezirk Oberbayern	16
b) Stadt- und Kreisjugendringe	17
c) Jugendverbände	18
3.3 Bayerischer Jugendring	19
3.4 Walchenseeverein	19
3.5 Jugendbildungsstätten	19

B Angebot 2023	20
1 Schwerpunkte und Wirkungen	21
1.1 Fachbereich Medienpädagogik	21
1.2 Fachbereich Internationale Jugendarbeit	22
1.3 Fachbereich Jugendkultur	23
1.4 Fachbereich Vielfalt	24
a) Fachstelle Diversität und Politische Bildung	24
b) Fachstelle Inklusion	25
c) Fachstelle Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft	25
1.5 Fachbereich Digital Streetwork	26
1.6 Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit und Fachtagungen	27
C Finanzen 2023	28
1 Haushalt in Eckwerten	30
2 Jahresrechnung in Eckwerten	32
3 Förderung	34
D Planung und Ausblick	36
1 Ausrichtung und Zielsetzung	37
2 Planung und Ziele	38
2.1 Fachbereich Medienpädagogik	38
2.2 Fachbereich Internationale Jugendarbeit	39
2.3 Fachbereich Jugendkultur	39
2.4 Fachbereich Vielfalt	40
a) Fachstelle Diversität und Politische Bildung	40
b) Fachstelle Inklusion	41
c) Fachstelle Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft	41
2.5 Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit und Fachtagungen	41
Organisationsprofil	42
Impressum	43

A Einführung



Das Organigramm des Bezirksjugendring Oberbayern zeigt die Beziehungen und Verhältnisse auf, in denen er in seinem Umfeld steht.

1 Wer ist der Bezirksjugendring Oberbayern?

1.1 Einleitung

Der Bezirksjugendring Oberbayern des Bayerischen Jugendrings K.d.ö.R. übernimmt nach dem Subsidiaritätsprinzip für den Bezirk, die Jugendarbeit als Teil der Jugendhilfe. Dabei hat der Bezirk Oberbayern die Aufgabe, im eigenen Wirkungskreis und in den Grenzen seiner Leistungsfähigkeit von den Aufgaben der Jugendarbeit nach § 85 Abs. 2 Nr. 3 SGB VIII (...) die Tätigkeit des Bezirksjugendring und der anderen Träger der freien Jugendarbeit zu fördern, soweit dies zur Sicherung eines bedarfsgerechten Angebots, für die durch das Bezirksgebiet begrenzte überörtliche Gemeinschaft notwendig ist. Grundlage dafür ist Art 48. Abs. 2 Bezirksordnung i. V. m. Art. 31 Abs. 1 Gesetz zur Ausführung der Sozialgesetze (AGSG). Die Förderung der Jugendbildungsstätten verbleibt in der Verantwortung des Bezirks Oberbayern.

Der Bezirksjugendring ist der Ansprechpartner für die Jugendarbeit in Oberbayern und die einzige Fachstelle, die die Jugendarbeit überregional für unterschiedliche Zielgruppen begleitet, fördert, koordiniert und weiterentwickelt.

Mit den Fördermitteln, die dem Bezirksjugendring Oberbayern zur Verfügung stehen, unterstützt er die Arbeit der Jugendringe, der Jugendverbände und der freien Träger der Jugendhilfe in Oberbayern. Für die eigene Arbeit werden Fördermittel von verschiedenen Fördergebern eingeworben. Neben der oben beschriebenen gesetzlich verankerten Förderung durch den Bezirk Oberbayern erfolgt die Finanzierung von Aufgaben und Fachstellen durch Stiftungen (z.B. Aktion Mensch) und Fördermittel des Bayerischen Jugendrings (BJR). Aufgaben der Geschäftsführung finanziert der Bayerische Jugendring im Rahmen der Aufgabenübertragung.

Die Aufgabe des jugendpolitischen Engagements übernehmen vorrangig die ehrenamtlichen Funktionsträger*innen (Vorstand). Sie nehmen die Lobbyfunktion gegenüber der Politik und Gesellschaft wahr, um sich für die Interessen von jungen Menschen in Oberbayern einzusetzen.

Innerhalb des Bezirksjugendring Oberbayern etablierten sich vier Fachbereiche und dazugehörige Fachstellen. Zu nennen sind die Fachbereiche Medienpädagogik (Medienfachberatung), der Fachbereich Jugendkultur und der Fachbereich Vielfalt mit den Fachstellen Diversität und Politische Bildung, Inklusion und Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft sowie der Sachbearbeitung des Fachbereichs Vielfalt. Zudem ist der Fachbereich Internationale Jugendarbeit aktiv. Ein weiterer Teil des Bezirksjugendring ist durch die Stelle der Öffentlichkeitsarbeit gepaart mit Fachtagungen für drei verschiedene Zielgruppen vertreten. Die Fachbereiche werden ergänzt durch die Verwaltung, bestehend aus der Referentin der Geschäftsführung, der stellvertretenden Geschäftsführung (Haushaltsverantwortlicher) und der Geschäftsführung.



Sag's einfach

Der Bezirksjugendring ist eine Gruppe von Jugendverbänden und Jugendringen im Bezirk Oberbayern. Er gehört zum Bayerischen Jugendring. Er unterstützt die Jugendarbeit in ganz Oberbayern.

Der ehrenamtliche Vorstand übernimmt vor allem Aufgaben in der Jugendpolitik und vertritt die Meinung der Kinder und Jugendlichen. In der Geschäftsstelle arbeiten die Mitarbeiter*innen in verschiedenen Fachbereichen.

Der Vorstand und die Mitarbeiter*innen setzen sich für junge Menschen ein. Wir nehmen sie ernst und unterstützen sie.



1.2 Vorstand

Der Vorstand besteht normalerweise aus sieben Ehrenamtlichen, die für zwei Jahre von der Vollversammlung des Bezirksjugendring gewählt werden. Sie verantworten die strategische Ausrichtung des Bezirksjugendring und entscheiden über Maßnahmen und Projekte. Der Vorstand kümmert sich außerdem um die laufenden Aufgaben entsprechend den Beschlüssen der Vollversammlung und der Satzung sowie der Geschäftsordnung.

Der Vorstand setzt sich aktuell wie folgt zusammen:

- Oğuz Taşdelen (DITIB Jugend Bayern), Vorsitzender
- Bernd Rohrbach (Evangelische Jugend), stellv. Vorsitzender und Vorsitzender Finanzausschuss
- Bernhard Schäffer (Jugendfeuerwehr)
- Katrin Degenhart (freie Persönlichkeit)
- Michaela Regele (Sportjugend)
- Natalie Krüger (DGB-Jugend)
- Unbesetzt



Sag's einfach

Der Bezirksjugendring hat einen ehrenamtlichen Vorstand, der sich einmal im Monat in der Geschäftsstelle trifft. Das hauptberufliche Team vom Bezirksjugendring arbeitet jeden Tag in der Geschäftsstelle. Die Mitglieder im Vorstand kommen aus Jugendverbänden und Jugendringen und arbeiten ehrenamtlich. Sie werden auf der Vollversammlung für zwei Jahre gewählt. Sie entscheiden, was der Bezirksjugendring für junge Menschen tun soll. Sie entscheiden über Ziele und Projekte. Außerdem setzen sie sich in der Politik für junge Menschen ein.

Die Geschäftsführung und die Mitarbeiter*innen in der Geschäftsstelle sind für das Tagesgeschäft zuständig. Dazu zählt zum Beispiel Haushalt und Finanzen und Veranstaltungen wie Ferienfreizeiten zu organisieren. Einrichtungen für junge Menschen werden beraten und bekommen Unterstützung.

Die Vollversammlung findet zwei Mal pro Jahr statt. Dort treffen sich Ehrenamtliche aus Jugendverbänden und Jugendringen aus ganz Oberbayern. Dort wird der Haushalt beschlossen und andere Beschlüsse gemacht, an die sich der Bezirksjugendring halten muss.

Das Gremium beschäftigte sich in elf Vorstandssitzungen mit der strategischen Ausrichtung des Bezirksjugendring und dessen Strukturen. Sitzungsgemäß fanden die beiden Vollversammlungen im Frühjahr und Herbst statt. Im Herbst fanden die turnusgemäßen Neuwahlen statt. Hierbei wurden Oğuz Taşdelen, Bernd Rohrbach, Bernhard Schäffer, Katrin Degenhart und Michaela Regele erneut gewählt. Neu zum Vorstand hinzugekommen ist Natalie Krüger. Ein Platz konnte nicht besetzt werden, wodurch bei der Vollversammlung im Frühjahr 2024 Nachwahlen stattfinden werden.

Die bezirkliche Kommission oberbayerische Kinder- und Jugendarbeit leitete der Bezirkstagspräsident Josef Mederer. Nach den Bezirkstagswahlen im Herbst 2023 übernahm die stellvertretende Bezirkstagspräsidentin Friederike Steinberger den Vorsitz. In der Kommission verhandelte der Vorstand den Haushalt und beriet die Arbeitsschwerpunkte. Aus Sicht des Bezirksjugendring Oberbayern ist es sehr erfreulich, dass der Bezirk Oberbayern seit 2020 die Fachstelle Diversität und Politische Bildung mitfinanziert. Zusammen mit der Förderung durch die Aktion Mensch ist die Fachstelle so gut ausgestattet, dass sie auch in 2023 die Arbeit erfolgreich umsetzen konnte.

Der vierköpfige Finanzausschuss steuert den Haushalt des Bezirksjugendring und entscheidet über eine Vielzahl von Zuschussanträgen aus den Fördertöpfen. Zudem berichtet er dem Vorstand zu weiteren Finanzthemen.

Der Vorstand hat sich das Ziel gesetzt, viele Einladungen wahrzunehmen und möglichst viele Vollversammlungen der insgesamt 23 Stadt- und Kreisjugendringe in Oberbayern zu besuchen.

Neben den bezirklichen Veranstaltungen nimmt der Vorsitzende auch sein Delegiertenmandat bei der BJR-Vollversammlung wahr und ist bei der Arbeitstagung der Bezirksjugendringe dabei. Der Vorstand beteiligt sich an den Netzwerktreffen des BJR und hält Kontakt zu den anderen Bezirksjugendringen und zu den oberbayerischen Kreis- und Stadtjugendringen.

1.3 Geschäftsstelle

Seit 2021 ist Oğuz Taşdelen Vorsitzender des Bezirksjugendring Oberbayern. Er hat die Dienst- und Fachaufsicht über die Geschäftsführung. Dieser überträgt Oğuz Taşdelen die Dienst- und Fachaufsicht über die weiteren Mitarbeiter*innen und die Leitung der Dienststelle.

Tom Muhr ist der Geschäftsführer und leitet die Geschäftsstelle. Er trägt die Personalverantwortung für die Mitarbeiter*innen. Markus Hönig, der stellvertretende Geschäftsführer, ist der Haushaltsverantwortliche gemäß der Finanzordnung des Bayerischen Jugendrings für den Haushalt in Eckwerten. Er hat in Haushaltsfragen ein Vetorecht. Die beiden Geschäftsführer vertreten sich gegenseitig.

Die hauptberuflichen Mitarbeiter*innen in den Fachstellen steuern das Tagesgeschäft. Sie tragen die Verantwortung für das Budget im Rahmen der Dienstvereinbarungen nach dem Haushalts- und Kasernenrecht des Bayerischen Jugendrings für Haushalte in Eckwerten.

1.4 Bezirksjugendring Vollversammlung

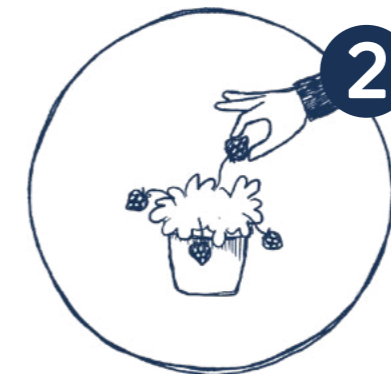
Die Vollversammlung des Bezirksjugendring Oberbayern ist das oberste Gremium. Sie bestimmt über die grundlegenden Ausrichtungen und wählt den Vorstand, wie im Herbst 2023 geschehen. Normalerweise wird im Frühjahr die Jahresrechnung in Eckwerten festgestellt, sowie die Entlastung des Vorstands durchgeführt. Auch der Jahresbericht zum Vorjahr wird hier vorgestellt. Im Herbst wird der Haushalt des Folgejahres beschlossen. Im Rahmen der Vollversammlungen des Bezirksjugendring finden üblicherweise direkt vor dem offiziellen Teil das Treffen der Jugendringe und das Treffen der Jugendverbände statt, die sich getrennt zu unterschiedlichen Themen austauschen.

1.5 Der Wirkungsbereich des Bezirksjugendring Oberbayern:



1 Der Nährboden des Engagements:

- Qualifizierte Fachkräfte
- Ehrenamtlich Engagierte
- Fachwissen und Fortbildungen
- Professionell ausgestattete Geschäftsstelle
- Finanzielle Ressourcen
- Sachausstattung
- Dienstfahrzeug



2 Das Angebot:

- Jugendarbeit als Teil der Jugendhilfe
- Bezirkliche Fachstelle für Jugendarbeit
- Fachbereich Medienpädagogik
 - Medienfachberatung für den Bezirk Oberbayern
- Fachbereich Jugendkultur
- Fachbereich Vielfalt
 - Fachstelle Diversität und Politische Bildung
 - Fachstelle Inklusion
 - Fachstelle Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft
- Fachbereich Digital Streetwork (bis Ende 2023)
- Fachbereich Internationale Jugendarbeit
- Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit und Fachtagungen
- Fachbereich Verwaltung
 - Geschäftsführung + stell. Geschäftsführung
 - Referent*in Geschäftsführung
 - Sachbearbeitung Fachbereich Vielfalt



3 Die Zielgruppen:

- Multiplikator*innen der oberbayerischen Jugendarbeit
- Fachkräfte der Jugendarbeit
- politische Mandatsträger*innen
- junge Menschen bis 27 Jahre



4 Die Früchte der Arbeit:

- Qualifizierung und Vernetzung von haupt- und ehrenamtlich Engagierten
- Konzeptionelle Ausrichtung im Rahmen von Diversity Management
- Menschenrechtsorientierte Jugendarbeit
- Stärkung von Selbstwirksamkeit
- Politische Relevanz von Interessen junger Menschen stärken
- Jugendarbeit als Teil der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung für die Gestaltung der Zukunft
- Freie, mündige, selbstbestimmte Bürger*innen
- Chancengleichheit für alle



Sag's einfach

Das ist uns besonders wichtig:
Wir arbeiten gemeinsam daran, alle die gleichen Chancen erhalten und ihre eigene Zukunft gestalten können.
Wir achten die Menschenrechte und setzen uns besonders für Kinderrechte ein.

Junge Menschen sollen mitbestimmen können. Deshalb fragen wir sie, was sie wollen und reden mit Politiker*innen, damit ihre Wünsche umgesetzt werden.
Wir helfen Menschen dabei, ihre Stärken zu kennen und zu nutzen.

Bei unseren Angeboten dürfen alle mitmachen, wenn sie wollen. Wir helfen dabei, neue Erfahrungen möglich zu machen und darüber mit anderen zu sprechen.

Unsere Erde und die Menschen hier sind bunt und vielfältig. Menschen mit verschiedenen Stärken und Schwächen sollen mitgedacht werden. Damit alle mitmachen können, muss man von Anfang an planen, wie das geht.

Entscheidungen treffen wir demokratisch. Andere unterstützen wir dabei, faire Lösungen zu finden und Demokratie zu üben.

Wir möchten ein Partner sein, auf den man sich verlassen kann. Für die jungen Menschen verbünden wir uns mit anderen. Dabei achten wir darauf, dass ihnen die gleichen Dinge wichtig sind wie uns.

Nachhaltig zu leben heißt, gemeinsam an die Zukunft zu denken. In der Geschäftsstelle und bei Projekten achten wir zum Beispiel bewusst darauf, dass wenig Müll entsteht.



Partizipation

Wir verstehen Partizipation als eine dialogische Haltung. Auf institutioneller Ebene muss Partizipation strukturell verankert sein.

Um Kindern und Jugendlichen Beteiligung zu ermöglichen, müssen sich zunächst die Erwachsenen damit auseinandersetzen, was sie Kindern zutrauen und wo und inwiefern sie bereit sind, Kinder zu beteiligen. Die Fähigkeit zur Partizipation und ihre individuellen Voraussetzungen sind nicht naturgemäß gegeben, sondern müssen erlernt und eingeübt werden. Unsere Aufgabe besteht darin, Kindern und Jugendlichen Formen und Handlungsfelder anzubieten, innerhalb derer Beteiligung alters- und entwicklungsgemäß erfahren werden kann. In dieser Kernaufgabe von Jugendarbeit sehen wir einen wichtigen Baustein der Demokratiebildung.

2 Was ist uns wichtig?

2.1 Vision und Ansatz

Der Bezirksjugendring Oberbayern arbeitet nach dem Konzept des Diversity Mainstreaming und gibt jungen Menschen die Möglichkeit, selbstständig Neues zu entdecken und zu spüren, was für sie möglich und richtig ist. Dabei setzt der Bezirksjugendring in seiner Arbeit an den Interessen und Bedarfen von jungen Menschen an: Gemeinsam mit ihnen arbeitet er an einer Gesellschaft, in der alle die gleichen Chancen erhalten und ihre eigene Zukunft sozialverträglich gestalten können. Jugendarbeit muss der Jugend eine Stimme geben, sie ernst nehmen und sie an ihrer und der gemeinsamen Welt aller mitarbeiten lassen.

Vielfalt sieht der Bezirksjugendring Oberbayern dabei als Chance. Der Schlüssel hierfür liegt in einer Haltung, in der alle Menschen einander mit Respekt und Wertschätzung begegnen. Der Bezirksjugendring versteht sich als Partner der Jugendarbeit in Oberbayern und unterstützt hauptberuflich Tätige und ehrenamtliche Multiplikator*innen bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

Die Jugendarbeit spürt die Folgen der Pandemie. Die Zahl der psychischen Erkrankungen bei jungen Menschen hat enorm zugenommen. Der Bezirksjugendring sieht große Lücken bei der Beratung und Begleitung sowohl von Akteur*innen im Feld der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, als auch für die Betroffenen selbst. In diesem Feld muss sich der Bezirksjugendring in Zukunft deutlicher engagieren.

In diversen Fachveröffentlichungen der jüngsten Zeit werden klare Forderungen formuliert. Zu nennen sind Themenbereiche wie Stärkung der Beziehungsarbeit, Erleben in Gruppen, Partizipation und Selbstbestimmtheit und das Recht auf Mitentscheidung bei allen Themen, die junge Menschen betreffen.

Zudem kommen mit der Reform der Sozialgesetzgebung im SGB VIII neue Herausforderungen auf die Jugendarbeit zu. Die Inklusion aller jungen Menschen in die Angebote, das Recht auf Information und Auskunft und die klare Stärkung des Selbstbestimmungsrechts werden damit zum gesetzlichen Auftrag. Der Bezirksjugendring Oberbayern begrüßt diese klare Ausrichtung: Er hat sich dem menschenrechtsorientierten Ansatz der Jugendarbeit verschrieben. Er legt einen Schwerpunkt auf die Kinderrechte und will auch in Zukunft junge Menschen in ihren Bedürfnissen und Anliegen ernst nehmen und unterstützen.

2.2 Grundhaltungen des Bezirksjugendring Oberbayern

Menschenrechte/ Kinderrechte

Die Menschenrechte („UN-Menschenrechtscharta“) erachten wir als unveräußerliche Grundrechte, ohne die ein menschliches Miteinander nicht möglich ist. Bei der Umsetzung unserer Ziele achten wir auf die Wahrung der Menschenrechte und unterstützen unsere Zielgruppen bei der Inanspruchnahme ihrer Rechte. Dies gilt insbesondere für Kinder und Jugendliche. Uns ist die bewusste Einhaltung der Kinderrechte, gemäß dem Übereinkommen über die Rechte des Kindes („UN-Kinderrechtskonvention“), ein besonderes Anliegen. Bei der Konzeptionierung und Umsetzung eigener Projekte sowie bei der Förderung von Kinder- und Jugendmaßnahmen achten wir explizit auf die Umsetzung der Menschen- und Kinderrechte.

Empowerment

Das Empowerment-Konzept stellt den Menschen mit seinen Ressourcen, Stärken und personalen Kompetenzen in den Mittelpunkt.

Wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist es, junge Menschen bei der Entdeckung ihrer Stärken zu ermutigen, sowie ihnen Hilfestellung zur Erlangung von Selbstbestimmung zu geben. Wir begegnen Kindern und Jugendlichen auf Augenhöhe, bieten Strukturen zum Mitgestalten und Mitreden. Wir geben Anreize zum persönlichen Ausdruck und zur Selbstverwirklichung. Zudem schaffen wir für und mit Kindern und Jugendlichen Räume zum Handeln und Gestalten.

Freiwilligkeit

Unsere Angebote finden auf freiwilliger Basis statt und stehen allen Menschen in Oberbayern offen. Die Veranstaltungen, Projekte, Fachtage und Fortbildungen richten sich an unterschiedliche Ziel- und Altersgruppen. Die Teilnahme daran ist zu jeder Zeit freiwillig und erfolgt aus eigener Motivation.

Wir bieten auf jeder unserer Veranstaltungen Möglichkeiten der Selbstbestimmung und bieten Freiräume, die von den Teilnehmenden genutzt werden können. Dadurch ergeben sich ständig neue Gelegenheiten soziale, körperliche, technische und kreative Kompetenzen zu erwerben.

Inklusion/ Diversität

Mittlerweile wird der Begriff der Inklusion vor allem im Kontext der Arbeit mit Menschen mit Behinderung benutzt. Ausgehend von unserer Überzeugung, dass alle Menschen das Recht auf eine gesellschaftliche Teilhabe und Förderung ihrer Persönlichkeit haben, erweitern wir das Konzept der Inklusion und verwenden daher den Begriff Diversität.

Diversität als Konzept beinhaltet für uns die Anerkennung von Vielfalt als gesellschaftliches Potential und macht Unterschiede deutlich, aufgrund derer Menschen systematisch ausgegrenzt, diskriminiert oder bevorteilt werden.

Alle Menschen besitzen Stärken und Schwächen. Der Bezirksjugendring Oberbayern möchte deshalb Menschen nicht mehr in Gruppen einteilen. Die Struktur soll sich den individuellen Bedürfnissen anpassen. Wir gehen davon aus, dass jede*r Einzelne und die Gemeinschaft von der Unterschiedlichkeit und Vielfalt jedes Menschen gleichermaßen profitieren. Für eine diverse und inklusive Praxis bedeutet das, Angebote von vornherein so zu denken und zu planen, dass alle Menschen teilhaben können. Dabei sollen strukturelle, finanzielle, personelle Grenzen wahrgenommen und benannt werden. Um die Teilhabe aller zu ermöglichen, müssen individuelle und kreative Lösungen gefunden werden.

Demokratisches Handeln

Unsere Haltung verstehen wir als Bestandteil professionellen pädagogischen, demokratischen Handelns. Wir reflektieren die eigene Haltung und die eigenen Machtstrukturen. Alle Menschen sehen wir als grundsätzlich entwicklungsfähig und -willig an. Wir sind überzeugt, dass der Jugendarbeit auf allen Ebenen und in allen Handlungsfeldern eine herausragende Bedeutung in der Demokratiebildung zukommt. Als pädagogische Akteur*innen übernehmen wir Verantwortung im demokratischen Handeln, dem Einüben konsensbasierter Entscheidung und dem fairen Lösen von Konflikten.

Unter demokratiebewusster Jugendarbeit verstehen wir:

- Partizipation als gelebte Haltung und Basis,
- Das Gegenüber ernst zu nehmen,
- Die Bedürfnisse der Beteiligten zu berücksichtigen und gemeinsame Regeln für das Zusammenleben zu definieren,
- Regelbrüchen konsequent zu begegnen.

Solidarität

Wir möchten durch unsere aktive, engagierte, gegenseitige Unterstützung ein solidarischer Partner in der oberbayerischen Kinder- und Jugendarbeit sein. Als strategischer Verbündeter treten wir auch politisch für die Interessen, Ideen, Aktivitäten und Ziele ein.

Gemeinsam mit unseren Partnern der Kinder- und Jugendarbeit vertreten wir die Stimme der Jugend auf der Basis unserer gemeinsamen Überzeugungen, Werte und Haltungen.

Nachhaltigkeit

Wir verstehen Nachhaltigkeit als eine gleichberechtigte Berücksichtigung von ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Zielen, um die Zukunftsfähigkeit von Natur und Gesellschaft zu sichern.

Wir möchten zur Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung für Nachhaltigkeit in der Jugendarbeit in Bayern beitragen. Das umfasst die Auseinandersetzung mit folgenden Themen:

- Gesellschaft & Wirtschaft (wirtschaftliche und soziale Chancengleichheit, erneuerbare Energien)
- Klima & Mobilität (Klimaschutz, Förderung von öffentlichen Verkehrsmitteln)
- Konsum, Ressourcen & Abfall (bewusster Umgang mit Ressourcen, Abfalltrennung, alternative Materialien zu Plastik, etc.)
- Biodiversität (nachhaltige Land- und Forstwirtschaft) etc.
- Im Rahmen unserer Maßnahmen/Projekte, sowie der Arbeit der Geschäftsstelle handeln wir nachhaltig.



3. Wie ist der Bezirksjugendring organisiert?

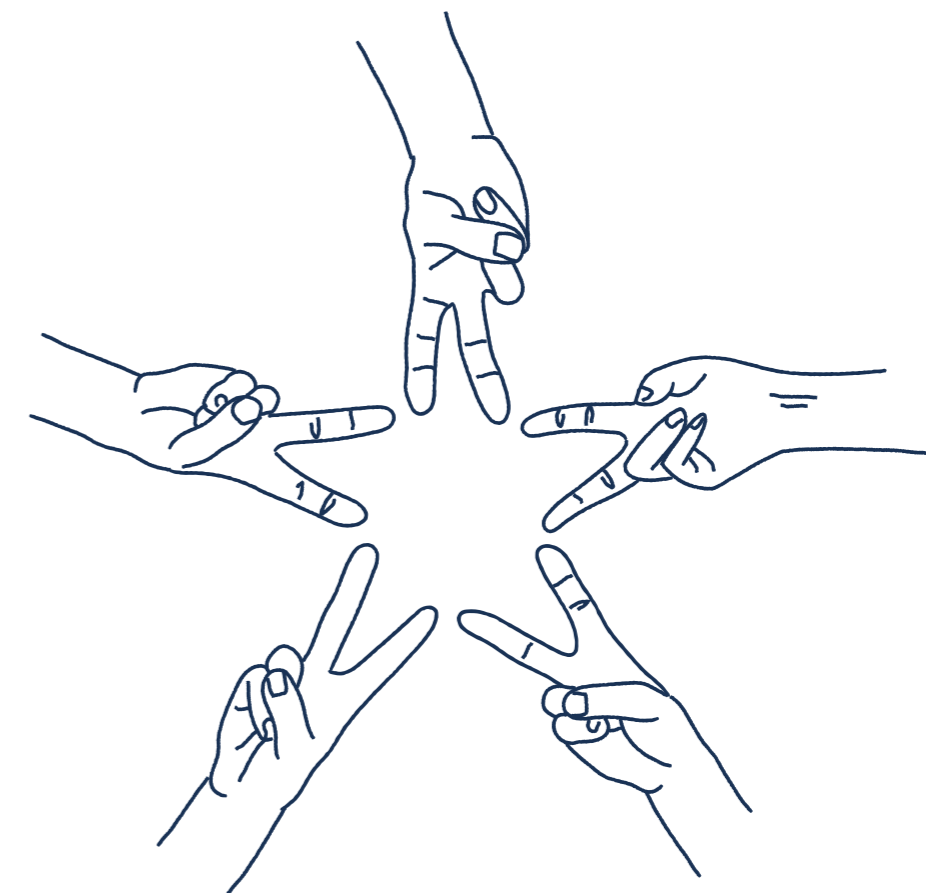
3.1 Fachbereiche, Aufgaben, Wirkungen

Fachbereiche	Aufgaben	Wirkungen
Ehrenamtlicher Vorstand	<ul style="list-style-type: none"> • 11 Vorstandssitzungen • 2 Vollversammlungen • 9 Finanzausschusssitzungen • 3 Kommissionssitzungen bezirkliche Kinder- und Jugendarbeit • Politische Gespräche • Teilnahme an Vollversammlungen der KJR/SJR in Oberbayern (23) • Arbeitstagungen Bayerischer Jugendring (BJR) • 2 BJR Vollversammlungen • 1 Klausur • Treffen der KJR/SJR/BezJR auf Landesebene 	<ul style="list-style-type: none"> • Steuerung der strategischen Ausrichtung des Bezirksjugendring Oberbayern • Zukunftssicherung • Vernetzung • Weiterentwicklung der oberbayerischen Jugendarbeit
Fachbereich Verwaltung		
Geschäftsführung	<ul style="list-style-type: none"> • Leitung der Geschäftsstelle • Personalverantwortung • Beratung und Unterstützung ehrenamtlicher Vorstand • Beratung und Unterstützung KJR/SJR in Oberbayern • Europäische Jugendpolitik/ Internationale Jugendarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Steuerung des operativen Geschäftsablaufs • Mitarbeiter*innen- Motivation • Qualitätsorientierte Vorstandsarbeit ermöglichen • Qualitätssicherung • Wissensmanagement
Stellvertretende Geschäftsführung und Haushaltsverantwortung	<ul style="list-style-type: none"> • Haushaltsverantwortung • Zuschusswesen • Beratung und Qualifizierung von Haushaltsverantwortlichen der SJR / KJR in Oberbayern 	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtssichere Organisation und Ablauf des Finanzwesens • Beratung Vorstand im Zuschussbereich • Qualitätssicherung, Fehlerminimierung

Fachbereiche	Aufgaben	Wirkungen
Referentin der Geschäftsführung	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltungsleitung • Personalverwaltung • Buchhaltung • Kassenleitung • Teamassistenz 	<ul style="list-style-type: none"> • Verantwortung für alle Verwaltungsabläufe • Rechtssichere Steuerung der Buchhaltung • Steuerung des Kassenwesens • Unterstützung des pädagogischen Teams im Bereich Veranstaltungsmanagement
Sachbearbeitung Fachbereich Vielfalt	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltung Fachbereich Vielfalt • Teamassistenz im Fachbereich Vielfalt • Stellvertretende Kassenleitung • Verwaltung der Fördermittel des BJR (AEJ/JBM) 	<ul style="list-style-type: none"> • Organisatorische Unterstützung der Fachstellenleiter*innen im Veranstaltungsmanagement • Steuerung Angelegenheiten mit „Aktion Mensch“ • Antragsberatung Mitarbeiter- und Jugendbildungsmaßnahmen (AEJ/JBM)
Fachbereich Medienpädagogik	<ul style="list-style-type: none"> • Kinderfotopreis für München und Oberbayern • Jugendfilmfestival Oberbayern (JUFINALE) • Fortbildungen und Workshops • Beratung und Qualifizierung • Bereitstellung von Medientechnik 	<ul style="list-style-type: none"> • Handlungsorientierte Medienpädagogik • Vernetzung der oberbayerischen Jugendarbeit • Qualifizierung von Multiplikator*innen • Überregionale Maßnahmen und Modellprojekte
Fachbereich Internationale Jugendarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltliche Gestaltung Fachbereich Internationale Jugendarbeit • internationale Kontakte zur Verfügung stellen • Studientagungen • Mitarbeit in Landesarbeitsgruppen Europäische Jugendpolitik und Internationale Jugendarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung und Austausch auf internationaler Ebene • Unterstützung der oberbayerischen Jugendarbeit bei der Konzeptionierung und Antragstellung

Fachbereiche	Aufgaben	Wirkungen
Fachbereich Vielfalt		
Fachstelle Diversität und Politische Bildung	<ul style="list-style-type: none"> • Initiierung und Umsetzung modellhafter Veranstaltungen • Fort- und Weiterbildung • Maßnahmen, Seminare und Workshops • Beratung • Materialverleih zur Barrierefreiheit • Bereitstellung von Methoden und Arbeitsmaterial • Mitglied der Kommission Queere Jugendarbeit beim BJR 	<ul style="list-style-type: none"> • Inspiration für mögliche Formate in der oberbayerischen Jugendarbeit • Qualifizierung, Fortbildung und Vernetzung von Multiplikator*innen • Abbau von Zugangsbarrieren, Förderung von Teilhabe und Partizipation in der oberbayerischen Jugendarbeit • Weiterentwicklung und Steuerung der gesellschaftlichen Debatte zu Diversität und Politische Bildung
Fachstelle Inklusion	<ul style="list-style-type: none"> • Seminare, Workshops • Zusammenarbeit und Vernetzung verschiedener Akteur*innen der Behindertenarbeit • Mitglied der Kommission Inklusion beim BJR • Beratung und Unterstützung verschiedener Kreisjugendringe bei ihrem Weg zu mehr Inklusion 	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung und Steuerung der gesellschaftlichen Debatte zur Inklusion • Ausbau eines Bausteins für inklusive Jugendleiter*innen Ausbildung
Fachstelle Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt Antirassismus • Beratungs- und Vernetzungsangebote • Umfeld- und Bedarfsanalyse in der Migrationsgesellschaft Oberbayern 	<ul style="list-style-type: none"> • Begleitung und Unterstützung von Entwicklungs- und Öffnungsprozessen in der oberbayerischen Jugendarbeit • Kooperation und Unterstützung von Vereinen junger Migrant*innen • Empowerment

Fachbereiche	Aufgaben	Wirkungen
Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit und Fachtagungen	<ul style="list-style-type: none"> • Fachtagungen für die OKJA, KOJA und Gemeindejugendpfleger*innen • Erstellung von Materialien, Arbeitshilfen und Veröffentlichungen • Herstellung von Werbemitteln • Betreuung der Internetseite • Erstellung und Versand des Newsletters 	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung der Jugendarbeit in Oberbayern • Qualifizierung von Hauptamtlichen Mitarbeiter*innen aus ganz Oberbayern • Sichtbarmachung der Arbeit des Bezirksjugendring • Barrierefreien Zugang zur Webseite ermöglichen
Fachbereich Jugendkultur	<ul style="list-style-type: none"> • Initiierung und Umsetzung modellhafter Veranstaltungen im Bereich Jugendkultur • Oberbayerische Kinderzirkustage Manege frei! • Internationaler Jugendzirkus CHAPOCLAC • Sommerempfang • SMV-Bezirksseminar 	<ul style="list-style-type: none"> • Qualitätsentwicklung im Bereich Jugendkultur • Überörtliche Maßnahmen im Bereich Zirkuspädagogik • Weiterentwicklung der inklusiven Zirkuspädagogik • Qualifizierung für Jugendkulturveranstalter*innen





a) Bezirk Oberbayern

Der Bezirk Oberbayern unterstützt den Bezirksjugendring finanziell. Im Rahmen seiner gesetzlichen Aufgaben trägt er etwa 65 Prozent des Gesamthaushalts des Bezirksjugendring Oberbayern. Aufgrund der engen Zusammenarbeit ist er der wichtigste Ansprechpartner, denn er stellt die Arbeitsgrundlage sicher. Bezirk und Bezirksjugendring stehen in ständigem Kontakt, um über die Ziele und Aufgaben zu beraten.

Die Kommission Bezirkliche Kinder- und Jugendarbeit diskutiert und berät über die strategische Zusammenarbeit des Bezirksjugendring Oberbayern mit dem Bezirk. Bis zu den Bezirkstagswahlen im Herbst 2023 saß Bezirkstagspräsident Josef Mederer der Kommission vor. Danach übernahm die weitere stellvertretende Bezirkstagspräsidentin Friederike Steinberger den Vorsitz. Bezirksrät*innen der verschiedenen Fraktionen bilden das weitere Gremium. Drei Bezirksrät*innen der Kommission sind Berichterstatter*innen für Jugendangelegenheiten. Sie vertreten die Interessen der Jugendarbeit in den weiteren Gremien des Bezirks Oberbayern.

Die Zusammenarbeit zwischen Bezirk und Bezirksjugendring sichert die hohe Qualität eines bedarfsgerechten Angebots für Kinder und Jugendliche aus Oberbayern. Die Kommission bietet dieser Zusammenarbeit eine kommunikative und inhaltliche Plattform. Dreimal pro Jahr treffen sich Vertreter*innen von Bezirk und Bezirksjugendring und verwirklichen ein offenes, vertrauensvolles und konstruktives Miteinander. Bezirksrät*innen in der Kommission Bezirkliche Kinder- und Jugendarbeit sind:

Friederike Steinberger	(CSU)
Stephanie Burgmaier	(CSU)
Susanne Droth	(FW)
Kathrin Düdder	(Bündnis 90/Die Grünen)
Thomas Eichinger	(CSU)
Fabian Flössler	(CSU)
Helga Hügenell	(SPD)
Sabine Kaiser	(Die Basis)
Manuela Schulz	(AfD)

Berichterstatter*innen:

- Maria Grasser (FW)
- Simon Schindlmayr (CSU)
- Martin Wagner (Bündnis 90/Die Grünen)

3.2 Vernetzung

Der Bezirksjugendring Oberbayern vertritt die Interessen der oberbayerischen Jugendverbände und der Stadt- und Kreisjugendringe (SJR/KJR). Deshalb gehört es zu seinen wichtigsten Aufgaben, die Forderungen von der oberbayerischen Bezirksebene in die landesweiten Strukturen (Vollversammlung des Bayerischen Jugendrings) einzubringen und sie dort bestmöglich zu verhandeln. Dies gelang auch im Jahr 2023 dank des ehrenamtlichen Engagements und des persönlichen Einsatzes des gesamten Vorstands.

Engagiert nahm der Vorstand an den Frühjahrs- und Herbstvollversammlungen der oberbayerischen SJR/KJR teil und gewann so einen Einblick in deren unterschiedliche Aufgaben und Tätigkeitsfelder. Die Vorstandschaft will Ansprechpartner sein und beraten, wenn ihr Rat gebraucht wird. Den Austausch mit den Vorständen der örtlichen SJR/KJR möchte sie fördern. Dafür sollen bestehende Kommunikationsstrukturen künftig ausgebaut und/oder angepasst werden.

Der Bezirksjugendring lädt die gesamte Jugendarbeit in Oberbayern ein, sich aktiv die Unterstützung und Expertise der Fachbereiche und Fachstellen einzuholen. Sie sind Servicestellen, die Jugendverbände, Jugendringe, freie Träger der Jugendhilfe, kommunale Jugendarbeit, offene Kinder- und Jugendarbeit sowie Gemeindejugendpflege ihr Engagement anbieten möchten. Alle Fachbereiche und Fachstellen stehen bei Projekten oder für eine allgemeine Beratung gerne zur Verfügung.

In verschiedensten Austauschformaten für die unterschiedlichen Arbeitsfelder soll auch von Seiten des Bezirksjugendring kollegialer Austausch und fachliche Beratung ermöglicht und unterstützt werden.

b) Stadt- und Kreisjugendringe

Der Bezirksjugendring ist die mittlere Ebene der bayerischen Jugendringstruktur. Er versteht sich als erster Ansprechpartner für die Belange der 23 örtlichen Stadt- und Kreisjugendringe (SJR/KJR). Die Geschäftsstelle berät und unterstützt, indem sie vernetzt, beim Bearbeiten von Herausforderungen hilft und gezielt Angebote für Geschäftsführer*innen und Verwaltungsmitarbeiter*innen macht. Dazu bietet der Bezirksjugendring Vernetzungstreffen und Arbeitstagungen an. Der Vorstand des Bezirksjugendring steht mit den örtlichen Vorständen in ständigem Kontakt und lädt die ehrenamtlichen Mandatsträger*innen regelmäßig zu Austauschrunden ein. Im Netzwerk der bayerischen Jugendarbeit vertritt der Bezirksjugendring Oberbayern die Interessen der regionalen Ebene in den Gremien des Bayerischen Jugendrings. Ab Mitte 2024 unterstützt der neue Fachbereich Vernetzte Jugendarbeit in Oberbayern die Jugendringe unter anderem mit dem Aufbau einer digitalen Wissensplattform.

Im Jahr 2023 war die Arbeit noch immer vom Neustart nach der pandemischen Lage geprägt. Der Bezirksjugendring nahm deutlich wahr, dass die verschiedensten Zielgruppen der Jugendarbeit verstärkt Forderungen an den BezJR nach Vernetzung und Qualifizierung richteten. Diesem positiven Umstand trug der Bezirk Oberbayern Rechnung, indem er in engem Abstimmungsprozess die neue Fachstelle „Vernetzte Jugendarbeit in Oberbayern“ aufs Gleis hob. Der Bezirksjugendring ist dem Bezirk Oberbayern, namentlich dem bisherigen Präsidenten Josef Mederer, der gesamten Kommission, den Berichterstatter*innen für Jugendpflege und nicht zuletzt der Verwaltung im Bezirk Oberbayern sehr dankbar, dass die Finanzierung dieser neuen Fachstelle ab Mitte 2024 gesichert wurde.





c) Jugendverbände

Von Altötting bis Starnberg und von Eichstätt bis Garmisch-Partenkirchen: Oberbayern ist facettenreich, genau wie die Jugendverbände im Bezirk. Sie bilden die pluralistische Gesellschaft ab und sind die Grundlage für den Bezirksjugendring.

Wie vielfältig die Jugendverbandsarbeit in Oberbayern ist, zeigt das breite Spektrum der Verbände. Es gibt die wertgebundenen Jugendverbände, die zum Beispiel muslimische, evangelische oder katholische Träger haben. Außerdem schließt das Spektrum neben den ökologisch orientierten Gruppen wie den Jugendorganisationen der Naturschutzverbände auch Jugendgruppen der großen Hilfsorganisationen ein. So unterschiedlich die einzelnen Verbände auch sind, sie haben eine große Gemeinsamkeit: die praktische Jugendarbeit und ihre Werteerziehung auf dem Fundament der Grundsätze der Jugendarbeit – Freiwilligkeit, Selbstwirksamkeit und Partizipation. Ohne diese außerschulische Bildung wäre eine moderne, pluralistische Gesellschaft undenkbar. Gerade deshalb sind die Jugendverbände für die Entwicklung junger Menschen so wichtig.

Der Bezirksjugendring unterstützt die Jugendverbände mit einer regelmäßigen Grundförderung. Diese schöpft er aus finanziellen Mitteln, die ihm der Bezirk Oberbayern zur Verfügung stellt.

Die Jugendverbände im Bezirksjugendring Oberbayern:

- Adventjugend Bayern
- Bayerische Jungbauernschaft
- Bayerische Schützenjugend
- Bayerische Sportjugend im Bayerischen
- Landes-Sportverband BLSV in Oberbayern
- Bayerische Trachtenjugend
- Bayerisches Jugendrotkreuz
- BDKJ – Bund der Deutschen Katholischen Jugend
- BdP – Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder
- Bläserjugend im Musikbund für Ober- und Niederbayern
- Bund der Alevitischen Jugend in Bayern
- Deutsche Beamtenbundjugend
- Deutsche Wanderjugend
- Deutsches Jugendherbergswerk
- DITIB Jugend in Bayern – Jugend der Türkisch Islamischen Union der Anstalt für Religion
- djo – Deutsche Jugend in Europa
- DLRG-Jugend Oberbayern – Jugend der Deutschen
- Lebens-Rettungs-Gesellschaft
- DPSG – Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg
- Evangelische Jugend
- Fischereijugend im Landesfischereiverband Bayern e.V.
- Gemeindejugendwerk Bayern
- Gewerkschaftsjugend im DGB
- Islamische Jugend in Bayern
- Johanniter-Jugend
- Jugend des Deutschen Alpenvereins
- Jugendfeuerwehr
- Jugendorganisation des Bund Naturschutz
- Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt
- Landesjugendwerk des Bundes Freikirchlicher
- Pfingstgemeinden
- Malteser-Jugend
- Naturfreundejugend Deutschlands
- Naturschutzjugend im Landesbund für Vogelschutz
- Pfadfinderbund Weltenbummler
- PSG – Pfadfinderinnenschaft St. Georg
- Sozialistische Jugend Deutschlands SJD – Die Falken
- Solidaritätsjugend Deutschlands
- THW-Jugend – Jugendgruppen des Technischen Hilfswerks
- VCP – Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder

3.3. Bayerischer Jugendring

Der Bezirksjugendring Oberbayern ist eine Gliederung des Bayerischen Jugendring (BJR) K.d.ö.R.. Dieser überträgt dem Bezirksjugendring Aufgaben, die an die Personalkostenförderung gebunden sind. Zu diesen Aufgaben gehört unter anderem die Organisation von Fachtagungen für die Offene und die Kommunale Kinder- und Jugendarbeit sowie für die Geschäftsführer*innen der Stadt- und Kreisjugendringe und die Gemeindejugendpfleger*innen. Außerdem kann der Bezirksjugendring Oberbayern durch die Kontingentselbstverwaltung finanzielle Mittel verwalten und ausschütten, um Fort- und Ausbildungsmaßnahmen für Ehrenamtliche zu fördern.

Das Jahr 2023 war geprägt von einer Aufbruchsstimmung unterstützt von der Aktivierungskampagne restart youth work. Durch die Sondermittel zum Neustart der Jugendarbeit konnten viele innovative Modelle und Projekte umgesetzt werden.

3.4. Walchenseeverein

Das Walchenseecamp in Breitort am Walchensee wurde zunächst befristet für zwei Jahre an den Kreisjugendring München-Land übergeben. Da der Landkreis München um mehr Zeit für die Planungsphase bat, wurde der Unterpachtvertrag an den KJR München um ein weiteres Jahr verlängert. Mit der Zusicherung des Kostenträgers, dem Landkreis München, die Anlage nach einer Bestandsaufnahme umfassend zu sanieren, ist der Bezirksjugendring zuversichtlich, dass das Walchenseecamp auch in Zukunft der oberbayerischen Jugendarbeit zur Verfügung steht.



3.5. Jugendbildungsstätten

In Oberbayern existieren drei anerkannte Jugendbildungsstätten. Die bezirkliche Jugendbildungsstätte Königsdorf (Träger: Jugendsiedlung Hochland e.V.), das Aktionszentrum in Benediktbeuern (Träger: Salesianer Don Bosco) und die Jugendbildungsstätte Burg Schwanneck in Pullach (Träger: Kreisjugendring München-Land).

Die drei Jugendbildungsstätten in Oberbayern sind Lernorte, in die neben den eigenen Seminargruppen alle Gäste aus der Jugendarbeit eingeladen sind. Die Jugendbildungsstätten sind Anlaufstellen, wenn es um außerschulische Bildungsarbeit und Bildungsnetzwerke geht. Besonders in Sachen Gesellschaftspolitik und nachhaltige Entwicklung wollen die Einrichtungen Bildung vermitteln. Dabei gelten sie für die schul- und arbeitsweltbezogene Jugendarbeit als bewährte Partner. Mit qualifiziertem Personal und entsprechender Fachausstattung bieten sie ein eigenes pädagogisches Programm an und unterstützen die Programme anderer Träger bei Gastbelegungen. Vor allem die Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendleiter*innen und teils auch die Fortbildung hauptberuflicher Mitarbeiter*innen sind bedeutende Funktionen der Jugendbildungsstätten. Insgesamt tragen sie einen wichtigen Teil zur Jugendarbeit in Bayern bei: Sie unterstützen die Jugendverbände, Jugendringe und Jugendorganisationen, indem sie allen Kindern und Jugendlichen in Oberbayern Möglichkeiten bieten, ihre persönliche Entwicklung sowie soziale und gesellschaftliche Engagements zu fördern.

Die Zusammenarbeit mit den drei Jugendbildungsstätten basiert auf einem guten Arbeitsklima, tragfähigen Beziehungen und gegenseitiger Unterstützung.

Die Jugendbildungsstätte Königsdorf und der Bezirksjugendring Oberbayern veranstalten gemeinsame Projekte wie die oberbayerischen Kinderzirkustage Manege frei!. Mehr dazu im Abschnitt Fachbereich Jugendkultur.

Auch in 2023 konnte das oberbayerische SMV Seminar für oberbayerische Schüler*innen verantwortlich an die Jugendbildungsstätte Königsdorf übergeben werden. Die gute Kooperation im Bereich Schüler*innen-Arbeit soll in Zukunft noch ausgebaut und auch Schüler*innen-Selbstvertretungen im Norden Oberbayerns initiiert werden.



»Ein starkes Netzwerk für eine starke Jugendarbeit.«

B Angebot 2023



1 Schwerpunkte und Wirkungen in 2023

1.1 Fachbereich Medienpädagogik

Der Fachbereich Medienpädagogik vernetzt und qualifiziert ehrenamtliche und hauptberufliche Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit und koordiniert medienpädagogische Angebote in Oberbayern. Ein weiterer Schwerpunkt liegt bei der Entwicklung medienpädagogischer Konzepte und der Durchführung von überregionalen Veranstaltungen. Die Medienpädagoginnen Julia Mohnicke und Michaela Binner unterstützen Kinder- und Jugendmediengruppen bei der Umsetzung ihrer Ideen und sind Ansprechpartnerinnen für Multiplikator*innen bei allen medienpädagogischen Fragestellungen. Der Verleih von Geräten rundet das Angebot ab.

„Irgendwas mit Medien...“ gab es auch 2023 wieder in ganz Oberbayern. Neben Beratungen, Technikverleih und Fortbildungen prägen vor allen Dingen die zwei großen Festivals JUFINALE und Kinderfotopreis das Jahr. Denn zwar gipfelten beide Projekte in feierlichen Abschlussveranstaltungen, aber diesen gingen zahlreiche Projektbegleitungen, Workshops und Fortbildungen, Gespräche und Jurysitzungen voraus. Es ist dem Bezirksjugendring Oberbayern ein besonderes Anliegen, die Sichtweisen, Themen, Wünsche und Ängste junger Menschen, die sie in ihren Medienprodukten ausdrücken, einem möglichst breiten Publikum zugänglich zu machen.

Beim Oberbayerischen Jugendfilmfest JUFINALE sind junge Filmschaffende von 12 bis 27 Jahren die Zielgruppe. Das Filmfestival ist Plattform für Begegnung und Austausch zwischen den jungen Kreativen und dem Publikum. Präsentiert werden die besten Filme von Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus Oberbayern. Als Wanderfestival gastiert die Veranstaltung alle zwei Jahre in einem anderen oberbayerischen Landkreis. Im November 2023 wurden die wunderbaren Ergebnisse des kreativen Schaffens in der Schlossberghalle in Starnberg gezeigt. Die JUFINALE Oberbayern 2023 fand in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring Starnberg statt. Es wurden die oberbayerischen Filmpreise, ein Sonderpreis zum Sonderthema „Held*innen“ und ein Publikumspreis vergeben. Die Gewinner*innen der oberbayerischen Filmpreise wurden zudem für das Bayerische Kinder- & Jugendfilmfestival 2024 nominiert und treten dort gegen die Prämierten der sechs anderen Bezirksfestivals und des Münchner Jugendfilmfestivals an. Eingereicht werden können bei der JUFINALE alle Genres: Spiel, Dokumentar- und Experimentalfilme, Youtubeclips, TikToks usw. Die Filme müssen von den jungen Filmemacher*innen in Eigenverantwortung entwickelt und produziert worden sein.

www.bkjff.de/oberbayern



An eine jüngere Zielgruppe richtet sich der Kinderfotopreis für Oberbayern. Fotograf*innen zwischen 3 und 12 Jahren können einzeln oder als Gruppe in Hort, Verband, Kindergarten usw. am Wettbewerb teilnehmen. Jährlich werden die mehreren hundert eingereichten Bilder in einer Ausstellung präsentiert und beim Abschlussevent entsprechend gewürdigt. 2023 fand diese Veranstaltung zum ersten Mal im Gasteig HP8 statt. Am 14.07.23 trafen vormittags und nachmittags in zwei Preisverleihungen 360 begeisterungsfähige Kinder und ihre engagierten Erzieher*innen, Pädagog*innen, Eltern und Großeltern auf zwei enthusiastische Moderator*innen. Bezirksstagspräsident Herr Josef Mederer überreichte die Preise. Der Kinderfotopreis ist ein umfassendes Projekt. Bestandteile sind Fortbildungen für Multiplikator*innen, Ausstellungen, kostenfreie Materialien auf www.kinderfotopreis.de, Projekte und eine

große Abschlussveranstaltung, die die kreative Arbeit der teilnehmenden Kinder wertschätzt. Kinder erhalten durch den Kinderfotopreis die Möglichkeit, sich mit dem Medium Fotografie auszudrücken, ihre eigene Sicht der Welt zu zeigen und auf ihre Wünsche, Ängste usw. aufmerksam zu machen. Veranstaltet wird der Kinderfotopreis vom Bezirksjugendring Oberbayern gemeinsam mit dem Medienzentrum München des JFF, weitere Partnerorganisationen unterstützen das Projekt.

Eine weitere Plattform für Austausch und Präsentation kreativer junger Medienschaffender ist das mittlerweile jährlich stattfindende Coding-Event „Jugend hackt München“. Dieses fand vom 14.-16. Juli im Amerikahaus und im Museum für Abgüsse Klassischer Bildwerke in München statt. Es besuchten 49 Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren die zahlreichen Workshops und setzten eigene Programmier- und Making-Projekte um. Die einzelnen Arbeitsgruppen wurden für ihre Abschlusspräsentation auf der großen Bühne fachkundig coacht und begeisterten das Publikum am Nachmittag des 16. Juli mit ihren ausgeklügelten Projektideen. „Jugend hackt München“ ist Teil des großen Netzwerks „Jugend hackt“, das initiiert wird von der Open Knowledge Foundation Deutschland und Mediale Pfade. Das Münchner Event richtet sich an Jugendliche aus (Ober-)Bayern und wird organisiert von zahlreichen Partnerorganisationen aus (Medien-)Bildung und Kultur. Link zur Präsentation:

www.jugendhackt.org/event-rueckblick/muenchen-2023/

Das Medium Bewegtbild soll Jugendlichen und jungen Erwachsenen bei einem neuen Projekt des Fachbereichs Medienpädagogik als Werkzeug zur Meinungsäußerung dienen. Bei „10 – die Filmchallenge“ waren junge Menschen dazu aufgerufen, sich mit einem sozialen, kulturellen, gesellschaftlichen, politischen oder ökologischen Thema zu befassen. Bei der Filmchallenge hatten die teilnehmenden Teams

die Möglichkeit, in einem vorgegebenen Projektzeitraum von zehn Tagen einen Kurzfilm von maximal fünf Minuten Länge zu erstellen. In jedem Clip, der entstand, musste ein bestimmter Gegenstand sowie ein vorgegebener Satz untergebracht werden. Diese wurden zum Projektauftritt ausgelost. Zu Beginn des Produktionszeitraums erhielten alle Teilnehmenden Workshops zu filmischen Grundlagen, die ihnen dabei halfen, ihre Projekte erfolgreich umzusetzen. Auch während der Produktionsphase standen den Teilnehmenden Ansprechpartner*innen mit Rat und Tat zur Seite. Am Tag 10 der Challenge fand eine „Schnittparty“ statt. Dort konnten die Filmgruppen in der Postproduktion ihren Projekten den letzten Feinschliff geben und sich austauschen und vernetzen. Im Anschluss gab es ein gemeinsames Screening und Rückmeldungen zu den jeweiligen Projekten von Expert*innen aus der Filmbranche. Dem Bezirksjugendring Oberbayern ist es wichtig, junge Menschen zur aktiven Mediennutzung anzuregen, diese gemeinsam zu reflektieren und damit das Medienhandeln junger Menschen positiv zu unterstützen. Es ist die Aufgabe des Fachbereichs Medienpädagogik, derartige Angebote zu entwickeln und zu platzieren. Solche Initiativen können ohne starke Partner nur schwer realisiert werden. Dieses Projekt konnte in enger Zusammenarbeit mit dem langjährigen Kooperationspartner Q3 - Quartier für Medien, Bildung, Abenteuer ermöglicht werden. Gefördert wurde es durch den BJR im Fachprogramm „Medienpädagogik“ aus Mitteln zur Umsetzung des Kinder- und Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung.

Der Fachbereich Medienpädagogik greift Bedarfe der verschiedenen Zielgruppen auf und gestaltet daraufhin entsprechende Angebote. 2023 äußerten die jungen Redakteur*innen der Jugendradioredaktionen den Wunsch, das übliche Jugendradiowochenende auszuweiten. Seit der Corona Pandemie litten sie unter einem Mangel an intensivem Austausch und zu wenig Gruppengefühl innerhalb der Radioredaktionen. Der Bezirksjugendring Oberbayern finanzierte daraufhin ein viertägiges Vernetzungs- und Schulungsangebot in einem Selbstversorgerhaus in Südtirol. Partner waren Q3 und die Kreisjugendringe Rosenheim, Berchtesgadener Land und Altötting. Direkte Auswirkungen hatte das Jugendradiocamp in den Monaten danach spürbar unter anderem auf die aktive Beteiligung an den Redaktions-sitzungen und die Teilnahme an anderen Veranstaltungen und Aktionen außerhalb der Jugendradioarbeit.

Als regelmäßiges Impuls-Onlineformat hat sich „Jugendarbeit lebt!“ zu einer (fast) monatlich stattfindenden Säule entwickelt. Im Gepäck ist stets eine Vielzahl jugendarbeitsspezifischer Themen. Zu jeder Veranstaltung werden Expert*innen geladen, um kurze Impulse zu geben, die als Inspirationsquelle dienen und zur Reflexion anregen sollen. Im vergangenen Jahr haben sich die Teilnehmenden aus allen Bereichen der oberbayerischen Jugendarbeit beispielsweise mit Themen wie „Die Macht der Sprache“, „Selbstdarstellung und Körperbilder in den sozialen Medien“ sowie der psychischen Gesundheit junger Menschen auseinandergesetzt.



1.2. Fachbereich Internationale Jugendarbeit/ Europäische Jugendpolitik

Mit der Gründung von Jugendringstrukturen Mitte der 1950er Jahre war ein Hauptaugenmerk der Arbeit mit jungen Menschen darauf gerichtet, mithilfe internationaler Begegnungen Versöhnung und den Aufbau europäischer Strukturen zu unterstützen. Vor allem mit den Besatzungsmächten Frankreich und England wurden Kontakte geknüpft.

Der Bezirksjugendring verfolgt eine Strategie der Internationalisierung der Jugendarbeit, wie im oberbayerischen Kinder- und Jugendprogramm dargelegt wird. Das bedeutet, dass alle Fachbereiche sich am Öffnungsprozess hin zum internationalen Fachaustausch beteiligen und ihn aktiv gestalten.

Im Jahr 2023 ist es gelungen zusammen mit Partner*innen aus Salzburg und Südtirol das Projekt BJAoG (Beitrag der Jugendarbeit für eine offene Gesellschaft) zu einem guten Abschluss zu bringen und bei Erasmus+ erfolgreich zu beantragen. In dem auf zwei Jahre angelegten Projekt waren junge Menschen ab 14 Jahren aufgefordert, ihre Themen, die sie beschäftigen, zu benennen, sich Verbündete aus den weiteren beteiligten Regionen zu suchen und das Thema anschließend kreativ zu bearbeiten. In der Folge fanden mehrere Wochenendseminare in den beteiligten Regionen statt. Die oberbayerischen Partner*innen verantworteten dabei das sehr erfolgreiche Streetart Festival MOVEmeant im internationalen Jugendzentrum in Haidhausen. Im Juni 2023 endete das Projekt stimmungsvoll an einem Wochenende in Kaprun.

In intensiver Arbeit gelang es im Jahr 2023 eine Studienfahrt nach Israel zu konzipieren, Partner vor Ort zu finden und die Finanzierung über Erasmus+ und Sondermittel des BJR zu 75 Jahre Staatsgründung Israel sicherzustellen. Die Reise mit dem inhaltlichen Schwerpunkt Demokratiebildung im Ländervergleich am Beispiel der Methode Betzavta war für November 2023 geplant. Leider macht der Ausbruch des Konflikts in Israel die Maßnahme unmöglich. Ein neuer Termin steht noch nicht fest.



»Für freie
Entscheidungen
braucht es
Freiräume.«

Auch das internationale Jugendzirkusprojekt CHAPOCLAC fand 2023 wieder auf dem Gelände des Walchenseecamps statt. In den Sommerferien bot der Bezirksjugendring diese inklusive Jugendmaßnahme zum achten Mal an, hier konnten 57 Jugendliche im Alter von 13–18 Jahren verschiedene Zirkuskünste ausprobieren, trainieren und in einer spektakulären Varieté-Produktion im Kurhaus in Bad Tölz präsentieren. Die Veranstaltung wurde per Livestream übertragen, um möglichst viele Zuschauer*innen im In- und Ausland teilhaben zu lassen.

Besonders schön zu sehen war die beeindruckende Verbundenheit der Jugendlichen zum Bezirksjugendring, dem Gelände aber vor allem auch untereinander. Die Jugendlichen mit und ohne Behinderung treffen sich mittlerweile auch außerhalb der Maßnahme und unterstützen sich auf ungewöhnliche und beeindruckende Weise. So wirkt Jugendarbeit gut sichtbar über die Grenzen der Maßnahme hinweg!

Zusätzlich zu den Zirkusmaßnahmen veranstaltete der Bezirksjugendring 2023 erneut den Sommerempfang des Bezirkstagspräsidenten, zu dem Multiplikator*innen der oberbayerischen Jugendarbeit, Vorstandsmitglieder von Stadt- und Kreisjugendringen, Delegierte der oberbayerischen Jugendverbände sowie Partner*innen aus Politik, Wirtschaft, Presse und Jugendarbeit eingeladen waren. Als regionaler Partner war diesmal der Kreisjugendring Berchtesgadener Land beteiligt.

Das MITEINANDER Wochenende, entstanden als Reaktion auf den Wunsch nach echtem Austausch und Vernetzung nach der Pandemie, hat sich mittlerweile als feste Veranstaltung etabliert. Das Trainings- & Vernetzungswochenende für alle Aktiven aus der Kinder- und Jugendarbeit bietet nicht nur die Gelegenheit zum Kontakt mit Gleichgesinnten, sondern auch die Möglichkeit, neue Methoden kennenzulernen und sich weiterzubilden. Die Palette der Workshops reicht von Graffiti, Rap und Antirassismus über Plottern, Drucktechniken, Holzschmuck bis hin zu Bogenschießen, Outdoorküche, Akrobatik, Yoga und vielem mehr. Neben kreativen Aktivitäten, Lagerfeuern und gutem Essen finden auch spannende Diskussionen über die Zukunft der Jugendarbeit statt, bei denen gemeinsam überlegt wird, wie Herausforderungen bewältigt werden können.

Aufgrund der Personalunion mit der Fachstelle Inklusion im Fachbereich Vielfalt (siehe XX) finden die Projekte des Fachbereichs Jugendkultur in enger Verschränkung mit der Fachstelle Inklusion statt. Teilweise lassen sich die Projekte thematisch nicht trennen, insbesondere im Bereich inklusiver Zirkuspädagogik.

1.3 Fachbereich Jugendkultur

Der Fachbereich Jugendkultur spielt eine zentrale Rolle bei der Beratung von Jugendkulturveranstaltungen und der Unterstützung örtlicher Akteur*innen sowie Antragsteller*innen von Zuschüssen im Jugendkulturbereich. Darüber hinaus verantwortet sie überregionale Veranstaltungen, initiiert Netzwerke und Kooperationen und engagiert sich in verschiedenen Arbeitsfeldern wie der Prävention von Kindeswohlgefährdung, inklusiver Jugendkultur und Zirkuspädagogik. Der Fachbereich ist auch aktiv in Gremien wie der Landes- und Bundesarbeitsgemeinschaft Zirkuspädagogik involviert. Die Leitung des Fachbereichs hat Caro Eberl.

Das Jahr 2023 war geprägt von zahlreichen jugendkulturellen Projekten, darunter die 24. Oberbayerischen Kinderzirkustage „Manege frei!“ in Königsdorf. Hier erarbeiteten junge Artist*innen im Alter von 9 bis 13 Jahren in Zirkus-Workshops ein beeindruckendes Programm, das bei einer Abschlussgala vor begeistertem Publikum präsentiert wurde. Die Tribünen des Zirkuszelt der Jugendbildungsstätte Königsdorf waren wieder voll besetzt und die 136 Nachwuchs-Artisten*innen begeisterten die rund 350 Zuschauer*innen. Die inklusive Ausrichtung ermöglichte Kindern mit und ohne Behinderungen eine gleichberechtigte und selbstbestimmte Teilnahme, darüber hinaus förderte das Projekt den Kontakt zwischen jungen Menschen verschiedenster sozialer und kultureller Hintergründe. Unterstützt wurde dieses Kooperationsprojekt von verschiedenen Jugendringen und Jugendstellen aus der Region und bestand aus folgenden Partner*innen: die Jugendbildungsstätte Königsdorf und die Kreisjugendringe Bad Tölz-Wolfratshausen, Miesbach, Eichstätt, Erding, Garmisch-Partenkirchen, Pfaffenhofen an der Ilm, München-Land, München-Stadt, Freising, Starnberg und Traunstein sowie die Katholische Jugendstelle Bad Tölz-Wolfratshausen.



1.4 Fachbereich Vielfalt

Jugendarbeit hat die Aufgabe alle jungen Menschen unserer Gesellschaft zu vertreten und ihnen eine selbstbestimmte Mitwirkung und Teilhabe zu ermöglichen. Der Bezirksjugendring Oberbayern engagiert sich für eine faire, solidarische und menschenrechtsorientierte Jugendarbeit. Er tritt dabei jeder Form von Diskriminierung, Rassismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit klar entgegen.

Der Fachbereich Vielfalt besteht aus den Fachstellen Inklusion, Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft und Diversität/Politische Bildung. Gemeinsam werden Barrieren in den Köpfen, den Strukturen und bei Veranstaltungen abgebaut. Die Teilhabe aller jungen Menschen, unabhängig von deren Hintergrund in der Jugendarbeit zu erreichen, ist eines der Ziele. Der Fachbereich versteht sich als Lobbyist für gesellschaftlich und politisch marginalisierte Gruppen.

Gemeinsam wurden Projekte und Initiativen realisiert und durch die Schwerpunkte der einzelnen Fachstellen ein vielseitiges Angebot ermöglicht, das sich ergänzte und auf die komplexe Praxis ausgerichtet war. Diese Zusammenarbeit wurde durch den ständigen, intensiven, fachlichen Austausch angetrieben.

Die Fachstelle Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft sensibilisierte mit vielfältigen Angeboten für den Komplex (Post-)Migrationsgesellschaft und bot von Diskriminierung betroffenen Menschen Raum für Perspektiven. Gemeinsam mit den Communities wurden Strategien für eine rassismuskritische Jugendarbeit erarbeitet und entsprechende Strukturen aufgebaut.

Die Fachstelle Inklusion unterstützte und förderte inklusive, kulturelle Projekte im gesamten Bezirk Oberbayern und ermöglichte damit Kindern und Jugendlichen überregionale Erlebnisräume, Beteiligung und Begegnung.

Die Fachstelle Diversität und Politische Bildung richtete sich an ehrenamtliche und hauptberufliche Multiplikator*innen der Jugendarbeit in Oberbayern. Durch unterschiedliche Angebote wurde auf mehreren Ebenen angestrebt, Strukturen zu öffnen und Zugangsbarrieren

abzubauen. Gleichzeitig sollten marginalisierte Gruppen empowert werden und ihre wertvolle Perspektive die Jugendarbeit bereichern.

Ein Beispiel für gemeinsame Angebote war das MITEINANDER-Wochenende im September am Walchensee, bei dem knapp 100 ehrenamtliche und hauptberufliche engagierte Multiplikator*innen zusammenkamen. Neben einem vielfältigen Workshop-Angebot, stand vor allem die Vernetzung und gemeinsame Gespräche im Vordergrund.

1.4 Fachstelle Diversität

a) Fachstelle Diversität und Politische Bildung

Die von der Aktion Mensch geförderte Fachstelle Diversität und Politische Bildung diskutiert, wie Exklusion zustande kommt, erarbeitet gemeinsam Wege der Inklusion und fördert so die gleichberechtigte Teilhabe Jugendlicher. Dabei steht die politische und gesellschaftliche Teilhabe im Mittelpunkt. Vielmals wird jungen Menschen in Zusammenhang mit einer Behinderung, einer Migrations- oder Fluchterfahrung, ihrem Geschlecht oder ihrer sexuellen Orientierung eine gleichberechtigte Teilhabe erschwert oder sie sind von dieser ausgeschlossen. Menschen werden dabei nicht immer vorsätzlich ausgegrenzt. Oft liegt der Fehler im System und wird von der Mehrheitsgesellschaft gar nicht wahrgenommen. Deshalb unterstützt der Bezirksjugendring dabei, Strukturen unter die Lupe zu nehmen und nach Prozessen zu suchen, die alle jungen Menschen von Anfang an ansprechen und mitnehmen. Sei es in der Öffentlichkeitsarbeit, dem Besuch auf der Website oder bei der Organisation von Aktionen.

Das erklärte Ziel ist es, sowohl hauptberufliche und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen fortzubilden, Ansprechpartner*in für die Jugendarbeit vor Ort zu sein, als auch neue Projekte für mehr Teilhabe in Oberbayern auf die Beine zu stellen und diese zu verbreiten. Die Fachstelle besteht aus Olga Sauter und Mona Harangozó.

Die Fachstelle führte 2023 einige Workshops auf verschiedenen Veranstaltungen für Multiplikator*innen durch. Darunter war z.B. ein Impulsworkshop „Jugendpartizipation für Alle“ auf der Fachtagung des Instituts für Jugendarbeit in Gauting. Ein Workshop zur inklusiven und einer zur queeren Jugendarbeit mit Blick auf das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) fanden im Rahmen des Jugendkongresses statt. Im Sommer ergab sich der Workshop „about gender“, sowie das Demokratiespiel Quararó® beim Miteinander Wochenende am Walchensee. Im späten Herbst war die Fachstelle zu Gast bei einer Schulung für Verwaltungskräfte in der Jugendarbeit und gestaltete den Nachmittag zum Thema „Diversität in der Verwaltung“.

Im April fand gemeinsam mit den Kreisjugendringen München, München-Land, Ebersberg, Dachau und Starnberg das Critical Whiteness Seminar (kritisches Weißsein) im Rahmen eines Wochenendes in der Jugendherberge der Burg Schwaneck statt. Dabei stellten sich die Teilnehmenden, die zum Teil aus den Vorständen der kooperierenden Kreisjugendringe kamen, eigenen Schubladen und Vorurteilen und arbeiteten an Ideen, wie die Jugendarbeit struktureller Diskriminierung entgegenwirken kann.



Betzavta® heißt Miteinander und stellt die Frage nach der Partizipation und der freien Entfaltung aller in den Mittelpunkt. Die Konflikt-Dilemma-Methode des Adam-Institute for Democracy and Peace (Israel/Jerusalem) basiert auf den Grundprinzipien der Demokratie. Die Fachstelle schuf mit finanzieller Unterstützung vom Bayerischen Jugendring die Möglichkeit, einen kompletten Betzavta-Lehrgang für Fachkräfte der Jugendarbeit anzubieten. Dieser startete im Oktober mit dem Basisseminar und wird 2024 mit zwei Ausbildungsseminaren weitergeführt. Ziel ist es, ein Netzwerk von Betzavta-Trainer*innen in Oberbayern zu schaffen.

Das nun schon ins dritte Jahr gehende, vom Bezirksjugendring und dem Kreisjugendring Ebersberg entwickelte Konzept „TAKE your PARTIZIPATION“ wurde in Kooperation mit der Kommunalen Jugendarbeit in Miesbach durchgeführt. In zwei Seminaren befassten sich politisch engagierte junge Menschen und die Jugendarbeit mit Beteiligungsmöglichkeiten für möglichst alle Kinder und Jugendliche im Landkreis. Sie entwickelten eine gemeinsame Strategie für die nächsten Jahre.

Insgesamt achtmal veranstaltete die Fachstelle einen Safer Space Queer für alle ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit, die sich selbst als queer bezeichnen. Diese dienten dazu, sich in einem geschützten Raum über fachliche Themen auszutauschen und Erfahrungen in der eigenen Rolle innerhalb der Jugendarbeit zu besprechen.

Zu den täglichen Aufgaben der Fachstelle gehörten auch dieses Jahr die Gremienarbeit, wie z.B. die Teilnahme an der Kommission Queere Jugendarbeit des Bayerischen Jugendrings, sowie die Beratung von Personen, Gruppen und Organisationen zu den Themen Diversität und Politische Bildung. Der Verleih von Hilfsmitteln für barrierefreie Veranstaltungen konnte ebenfalls durchgeführt werden. In der digitalen Welt führte die Fachstelle ein Instagram-Format ein, welches durch wiederkehrende Beiträge, Aufklärungsarbeit im Bereich Diversität leistete. Das „ABC der Diversität“ beschäftigte sich vor allem mit Begrifflichkeiten, wie z.B. Flinta* oder Kulturelle Aneignung. Die Beiträge wurden im #fachbereichvielfalt veröffentlicht.

Ein Highlight 2023 war die Veröffentlichung des in Kooperation mit dem Kreisjugendring München-Land (Referat Diversity) entstandenen Handbuchs „Bienenchen* und Blümchen* 2.0“. Das bunte Fachbuch befasst sich mit einer zeitgemäßen sexuellen Bildung von jungen Menschen mit verschiedenen Hintergründen, es schließt Themen wie z.B. Queerness oder Behinderung ein und klärt unter anderem über Stereotype auf. Das Buch erfreut sich einer hohen Nachfrage und kann auf der Bezirksjugendring-Homepage als PDF heruntergeladen- oder in Druckversion bei bestellt werden, solange der Vorrat reicht.

b) Fachstelle Inklusion

Die Fachstelle Inklusion arbeitet in enger Kooperation mit dem Fachbereich Jugendkultur und übernimmt die Verantwortung für überregionale Veranstaltungen. Sie initiiert Netzwerke und Kooperationen, reagiert flexibel auf aktuelle Trends und engagiert sich in verschiedenen Arbeitsfeldern, darunter die Prävention von Kindeswohlgefährdung, die Förderung inklusiver Jugendkultur und die Zirkuspädagogik. Caro Eberl, die die Fachstelle leitet, ist zugleich im Fachbereich Jugendkultur tätig und vertritt die Interessen in Gremien wie der Landes- und Bundesarbeitsgemeinschaft Zirkuspädagogik sowie der Kommission Inklusion.

Der Inklusionsprozess spielt eine zentrale Rolle in der Kinder- und Jugendkultur, wobei Teilnahme und Teilhabe der Schlüssel zur erfolgreichen Inklusion sind. Sensibilisierung, Aufklärung und aktiver Dialog sind dabei ebenso essenziell. Barrierefreiheit, leicht zugängliche Kommunikation und die Schaffung eines akzeptierenden Klimas in der Gesellschaft bilden die Grundpfeiler dieses Ansatzes.

Ein herausragendes Beispiel für gelungene Inklusion war 2023 beispielsweise das Jugendzirkusprojekt Chapoclac. Von insgesamt 57 Teilnehmenden wiesen 11 eine Behinderung auf. In einer respektvollen und partizipativen Atmosphäre konnten die Jugendlichen und jungen Erwachsenen gemeinsam eine beeindruckende Show entwickeln und im Kurhaus in Bad Tölz präsentieren.

Die Fachstelle für Inklusion und Jugendkultur arbeitet dabei eng mit einem hochengagierten Team ehrenamtlicher Assistenzen zusammen. Dabei wird stets nach dem Grundsatz gehandelt, so wenig Unterstützung wie möglich und so viel wie nötig zu bieten. Dies bedeutet, dass individuell geprüft wird, welchen Assistenzbedarf die Teilnehmer*innen mit Behinderung haben. Nicht jeder Jugendliche mit einer Diagnose erhält automatisch eine Assistenz, sondern die Unterstützung wird differenziert auf die Bedürfnisse abgestimmt.

Zusätzlich zu verschiedenen Praxisprojekten engagiert sich die Fachstelle für Inklusion in verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen. Im Jahr 2023 trug sie beispielsweise zur Entwicklung eines inklusiven Bausteins für die Jugendleiter*innen-Ausbildung bei. Darüber hinaus leitete sie zahlreiche Workshops und hielt Vorträge auf Fachtagungen zu Themen wie „Barrierenabbau“, „Auf dem Weg zur Inklusion“ und „Inklusive Öffnung“.

1.4 c) Fachstelle Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft (Ju&mi)

Highlight der Arbeit der Fachstelle Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft im Jahr 2023 war das Thema „50 Jahre HipHop“. Am 11.8.1973 feierte DJ Kool Herc die erste dokumentierte Hip Hop Jam in der South Bronx. Aus diesem Anlass wurde am 11.8.2023 eine große „50 Jahre HipHop“ Block Party in München gefeiert, mit einer Lesung „Blauer Samt“ der deutschen HipHop Legende Torch, kostenlosen Workshops (Rap, Tanz, Beat League) mit WORD UP! & 5 Elements und sowie DJ Hektik aus der Bronx in New York City.

Auf dem vielfach ausgezeichneten postmigrantischen AusAR-Ten Festival konnte die Fachstelle die HipHop Kultur zugänglich und erlebbar machen. Tagsüber wurden verschiedene Workshops (Rap, Tanz, Beat League) und ein Black Artist Safer Space angeboten. Abends wurde durch die interaktive Lesung „Remix Almanya“ von Murat & Hannes das Thema „Rap und Rassismus in Deutschland“ behandelt. Zum Abschluss wurde zu energetischen Rap-Konzerten von engagierten Künstler*innen aus München und der Welt gefeiert.



Bei der Veranstaltung „MOVEmeant“ konnten Jugendliche aus den WORD UP! Workshops selbst in die Verantwortung wachsen. Mit der Konzeptionierung und Organisation dieses interdisziplinären Tanz-Battles mit Community Talks und Konzerten konnte das neu entstandene Kollektiv Platz für sich selbst und die HipHop Kultur schaffen. Im Vordergrund stand, sich mit Sprache und Tanz gegen Ungerechtigkeit und für Empowerment einzusetzen. Ziel von MOVEmeant ist es, größere Netzwerke zu bilden, um politische Akteur*innen unter dem klaren Ausdruck der Musik und des Tanzes zu verbinden und somit Grenzen übergreifend Veränderungen zu schaffen. Mit Hilfe dieser Veranstaltung sollte Kunst mit Politik, aber auch und vor allem Menschen miteinander verbunden werden. Den Jugendlichen ging es vor allem um den Austausch untereinander, die selbstkritische Auseinandersetzung mit Problemen in der Szene und das gemeinsame Lernen und Wachsen.

Im Rahmen des Online-Formats „Jugendarbeit lebt“ zum Thema „50 Jahre Hip Hop – Hip Hop als Methode in der Jugendarbeit“ konnten verschiedene Tipps und Erfahrungswerte, die bei einer Umsetzung mit Jugendlichen in der Praxis helfen können, vorgestellt und gemeinsam besprochen werden. Die politische und gesellschaftliche Prägung der Hip-Hop-Kultur liefert einen wertvollen Beitrag für die Jugendarbeit, da die Kunstformen von Jugendlichen in ihrer Vielseitigkeit genutzt werden können.

Auch durch weitere Veranstaltungen wie dem „Iftar – ein antirasistisches Abendessen“ oder den regelmäßigen UBUNTU Hangouts konnte die Fachstelle neue Communities und zudem eine größere Öffentlichkeit erreichen, womit die Fachstelle auch zur Sensibilisierung der breiten Gesellschaft beitragen konnte. Mit dem Projekt „WORD

UP! Rap & Poetry gegen Rassismus & Diskriminierung“ konnten Workshops, Auftritte und Events für Jugendliche in ganz Oberbayern realisiert werden, u.a. in Piding, Pöcking, Peiting, Pullach oder Puchheim.

Durch das Fachprogramm Integration „BiPoC Empowerment“ konnte die freie Mitarbeiterin Kharis Ikoko beim miteinander Wochenende am Walchensee, dem BiPoC Empowerment Wochenende in der Villa K am Starnberger See oder den regelmäßigen online Safer Spaces weit über Oberbayern hinaus bis nach Brandenburg wirken. Zudem gab es zahlreiche Kooperationen unter anderem mit dem NS Dokumentationszentrum München, dem Habi Kiosk der Kammerspiele München, BuntKicktGut oder den Angehörigen des OEZ Attentats zu ihrer Gedenkveranstaltung.

1.5 Fachbereich Digital Streetwork

Mit einem intensiven, ereignisreichen Jahr ging es in die Verlängerung des Modellprojekts Digital Streetwork. 2021 wurde der BJR durch das Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales mit dem Projekt „Digital Streetwork“ (DSW) betraut. DSW ist ein Baustein des Bayerischen Aktionsplan „Jugend“ und ist dazu gedacht, Fachkräfte und Ehrenamtliche aus der Jugendarbeit zu unterstützen. Dabei ist Digital Streetwork ein verzahnendes bzw. ergänzendes Angebot zu bestehenden Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Digital Streetwork ist ein kostenfreies Angebot, das durch soziale Medien mit Menschen zwischen 14 und 27 Jahren in Kontakt tritt und diese in ihren

persönlichen Belangen unterstützt, aufklärt, berät oder weitervermittelt an Fachstellen. Dies kann geschehen mittels eines aufsuchenden Ansatzes, bei dem junge Menschen in möglicher Krise direkt kontaktiert werden, zum Beispiel in der Kommentarspalte oder Direktnachrichtenfunktion. Auch die Produktion von Inhalten in sozialen Medien stellt einen aufsuchenden Aspekt dar. Somit wird ermöglicht, auf der Bildfläche der Schützlinge zu erscheinen und eine Verifizierung als vertrauenswürdige, professionelle Quelle zu erhalten.

Ein Medium, um mit Jugendlichen in Kontakt zu treten, war der Podcast „STREETNOIZE“. Er umfasste 23 Folgen in denen Anna-Lena Keerl 30 Interviews mit verschiedensten Menschen führte. Es wurde ein buntes und vielseitiges Programm auf die Beine gestellt. Bei den Interviewgästen konnten junge Menschen einen Einblick, in alternative Lebensentwürfe gewinnen und lernen, wie mit den Herausforderungen des Lebens umgegangen werden kann.

Ein weiteres Standbein war die mehrtägige Summer Tour. 2023 wurde sie in der Vol 2. Edition ein voller Erfolg und übertraf dabei das vorangegangene Jahr noch einmal. Neben einem wechselnden Workshop Angebot wurden die erfolgreichen Musiker*innen Gündalein & ESC. Rilla in diesem Jahr von der Sängerin Kokonelle unterstützt. Bei der Veranstaltung auf dem Orleansplatz in München kamen die Künstler*innen Queen Lizzy, Martin Lando und Alicia.PMV als Verstärkung hinzu und heizten auf dem Stage Truck ordentlich ein.

Darüber hinaus war das Team des DSW in vielen anderen Kontexten unterwegs, um auf anderen Wegen bekannter zu werden. Sei es mittels Vorträgen oder Workshops die es in Einrichtungen, Verbän-



den und Vereinen der Jugendarbeit, sowie Bildungseinrichtungen hielten, als auch durch die aufsuchende Arbeit im digitalen Raum auf verschiedenen Plattformen, wie Discord, TikTok, Instagram und YouTube. Es wurde viel Content erstellt und in Form von Videos, Kurzformaten, Streams, Beiträgen, sowie Storyposts mit der Öffentlichkeit geteilt.

Im Vordergrund stand dabei die Kontakt-, Beratungs- und Beziehungsarbeit mit jungen Menschen über Online Plattformen.

Das Modellprojekt Digital Streetwork wurde beim Bezirksjugendring Oberbayern aufgrund fehlender Finanzierungszusagen von Seiten des BJR nicht fortgeführt und endete am 31.12.2023.

1.6 Öffentlichkeitsarbeit und Fachtagungen

Um der Erweiterung des Zuständigkeitsbereichs um die Gemeindejugendpfleger*innen gerecht zu werden, wurde die Stelle um 5 Wochenstunden aufgestockt und umfasste somit 25 Stunden pro Woche.

Gleich zu Beginn des Jahres 2023 forderten drei Großprojekte die volle Aufmerksamkeit: die Neuauflage der Imagebroschüre, die alljährliche Erstellung des Jahresberichts und der erstmalig stattfindende Kongress der Jugendarbeit.

Nachdem 2015 eine Imagebroschüre für den Bezirksjugendring aufgelegt worden war, machten die Erneuerung der Corporate Identity und die vielen Veränderungen in der Zusammensetzung der Fachbereiche und Fachstellen es dringend notwendig, dies auch in Form einer Broschüre für die Öffentlichkeit greifbar und sichtbar zu machen. Gepaart mit einem neuen Organigramm zeigte der Bezirksjugendring so sein neues Gesicht in einheitlichem Look.

Die Geschäftsführenden der SJR/KJR, die Kommunalen Jugendpfleger*innen (KOJA), die Mitarbeiter*innen der offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) und die Gemeindejugendpfleger*innen (GJA) treffen sich jedes Jahr in jeweils getrennten Fachtagungen innerhalb ihrer eigenen Berufsgruppe. Der oben erwähnte 1. Kongress der Jugendarbeit entstand aus der Idee, die im Zuge der SGBVIII Reform geforderten Schwerpunkte für die Kinder- und Jugendarbeit gemeinsam mit Mitarbeitenden aus all diesen Arbeitsfeldern zu bearbeiten. Die erste der zwei Mal jährlich stattfindenden Fachtagungen pro Arbeitsfeld sollte somit zusammengefasst werden. Unter dem Titel „Vernetzt und gestärkt in die Zukunft – Chancen und Möglichkeiten der SGBVIII Reform“ fand der zweitägige Kongress mit knapp 60 Teilnehmenden auf Schloss Hirschberg statt.

Die durchweg positiven Rückmeldungen und die gelungene Vernetzung der unterschiedlichsten Zielgruppen führten zu der Entscheidung, den Kongress zu wiederholen. In einem Zweijahresrhythmus soll sich das Kongressformat verstetigen. Der nächste findet demnach 2025 statt.

In der zweiten Jahreshälfte gab es dann wieder einzelne Fachtage je Arbeitsfeld. Die KOJA widmete sich mit dem Thema „Zeit für uns! Austausch, Diskussionen, Beratung“ voll und ganz den Themen des Hier und Jetzt. Während sich die OKJA mit dem Kernthema „Partizipationskultur“ beschäftigte, ging die GJA bei „Generationenfrage“ den Eigenheiten und Herausforderungen der Generation Alpha auf den Grund.

Neben dem Bereich der Fachtagungen entwickelte sich die Öffentlichkeitsarbeit ebenfalls weiter. Immer noch war es notwendig, das visuelle Auftreten anzupassen. Dafür galt es, verschiedenste Werbemittel zu designen und anzuschaffen. Diese sind unter anderem Popcornütten, Baumwolltaschen, Notizbücher, Chili Samen und Aufkleber.

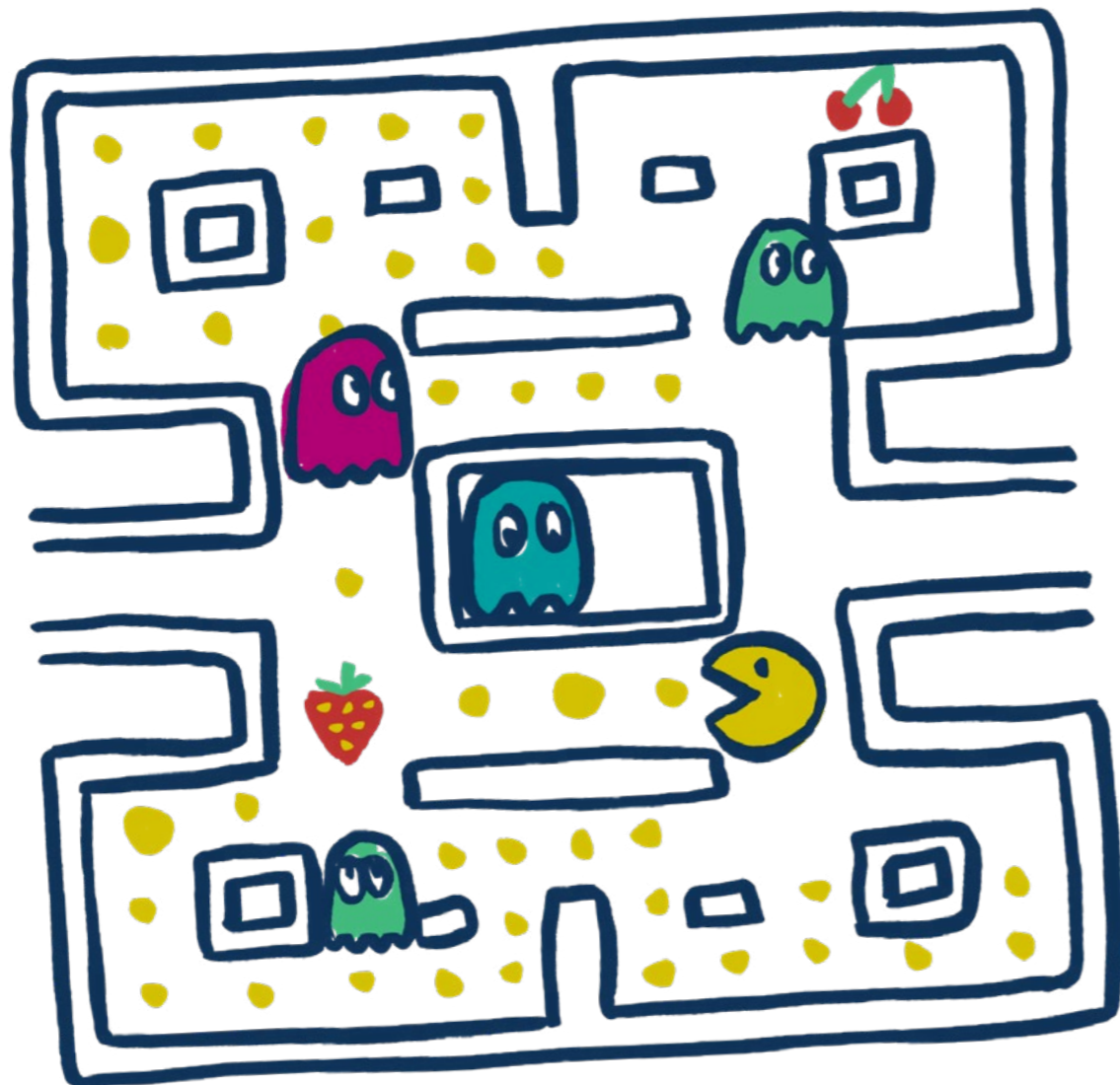
Zum täglich Brot des Fachbereichs gehören weiterhin der Versand des monatlichen Newsletters, zusätzliche Infomailings, die Betreuung der Webseite, der Social Media Kanäle, sowie die Unterstützung der anderen Stellen beim Bezirksjugendring im Bereich Öffentlichkeitsarbeit.

Zu guter Letzt blieb die Optimierung der Online-Antragsstrecke ein fester Bestandteil der Arbeit. Rückmeldungen von Antragsteller*innen werden ausgewertet, Veränderungen ausgearbeitet und danach zielorientiert umgesetzt. In regelmäßigen Qualitätszirkeln innerhalb des Teams werden Weiterentwicklungen angestoßen und anschließend umgesetzt. Nur ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess kann zum Ziel führen, das Antragstool so kundenfreundlich wie nur möglich zu gestalten.



»Vielfalt ist eine Chance. Haltung ist der Schlüssel dazu.«

C Finanzen



Die Finanzordnung für den Haushalt in Eckwerten (FO-HIE) des Bayerischen Jugendrings regelt, wie der Haushalt bewirtschaftet wird. Markus Hönig, der Haushaltsverantwortliche, und Christine Stemmer, die Kassenleiterin, arbeiten eng zusammen und garantieren, dass das Vier-Augen-Prinzip eingehalten wird. 2023 waren fünf Budgetverantwortliche für jeweils einen eigenen Bereich zuständig: Caro Eberl für Jugendkulturarbeit, Julia Mohnicke für Medienfachberatung, Katrin Leinauer für Öffentlichkeitsarbeit, Achim Seger für Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft und Mona Harangozó für Diversität und Politische Bildung. In enger Absprache mit dem Haushaltsverantwortlichen und der Kassenleitung steuern die Budgetverantwortlichen ihre Budgets selbstständig.

Der Finanzausschuss tagt unter Federführung der/des ehrenamtlichen Finanzbeauftragten alle vier Wochen vorwiegend per Fernkonferenz. Der Ausschuss bildet sich aus Mitgliedern des ehrenamtlichen Vorstands und dem Haushaltsverantwortlichen. Dieses Gremium erörtert Entscheidungen im Finanzwesen, unter anderem trifft es die Entscheidungen der Zuschüsse an Jugendringe, Jugendverbände und an freie Träger der Jugendhilfe. Alle Entscheidungen werden gemäß der Dienstanweisung zum Haushalts- und Kassenvollzug vorbereitet oder beschlossen und an den Vorstand weitergegeben. In den Vorstandssitzungen werden Beschlüsse des Finanzausschusses noch einmal besprochen und bestätigt oder zur Diskussion eröffnet. Der Haushaltsverantwortliche hat die Aufgabe, die Beschlüsse des Vorstands zu vollziehen beziehungsweise im Zweifelsfall den Vorstand zu beraten.

Jährlich bespricht die Kommission Bezirkliche Kinder- und Jugendarbeit des Bezirks Oberbayern den Haushalt des Bezirksjugendring vor. Sie übernimmt den Jahresabschluss und gibt ihn an die Gremien des oberbayerischen Bezirkstags zur Beschlussfassung weiter.

Jedes Jahr prüfen gewählte ehrenamtliche Revisor*innen die Finanzen, bevor sie in der Frühjahrsvollversammlung des Bezirksjugendring Oberbayern Bericht erstatten. Für das Haushaltsjahr 2023 übernahmen diese Tätigkeit fünf gewählte Revisor*innen. Die Revision fand am 02.03.2024 in der Geschäftsstelle des Bezirksjugendring statt.

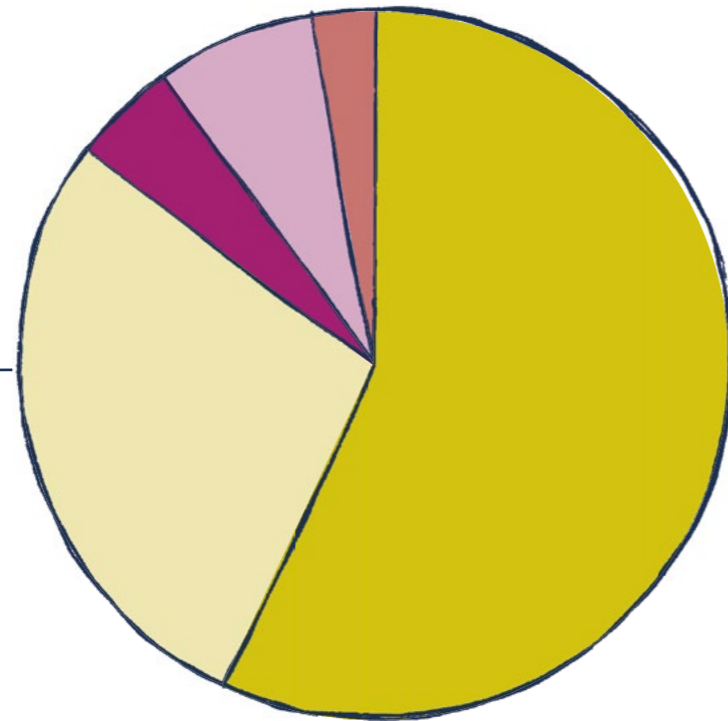


Sag's einfach

Der Bezirksjugendring Oberbayern bekommt vom Bezirk Oberbayern und vom Bayerischen Jugendring das Geld, das er verwaltet.

Dieses Geld wird für verschiedene Dinge ausgegeben. Zum Beispiel bekommen Fachbereiche einen Teil, Projekte werden gefördert und Mitarbeiter*innen werden bezahlt.

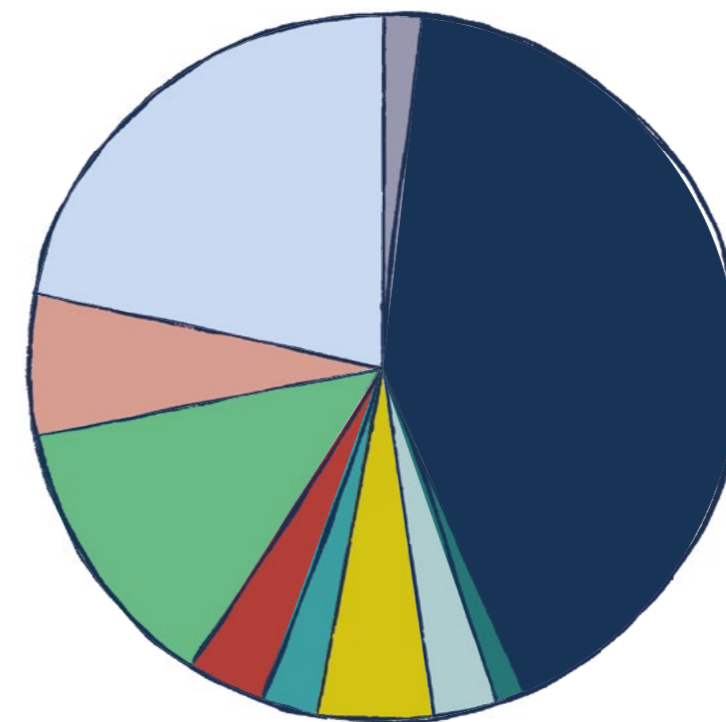
1 Haushalt in Eckwerten



Geplante Einnahmen	
Zuschuss Bezirk Oberbayern	926.100,00 €
Zuschüsse BJR	458.400,00 €
Zweckgebundene Einnahmen	75.500,00 €
allg. Zuschüsse / Drittmittel / Rücklagen / Bußgelder	117.600,00 €
TN Gebühren / allg. Einnahmen	46.700,00 €
Gesamt	1.624.300,00 €

Geplante Ausgaben

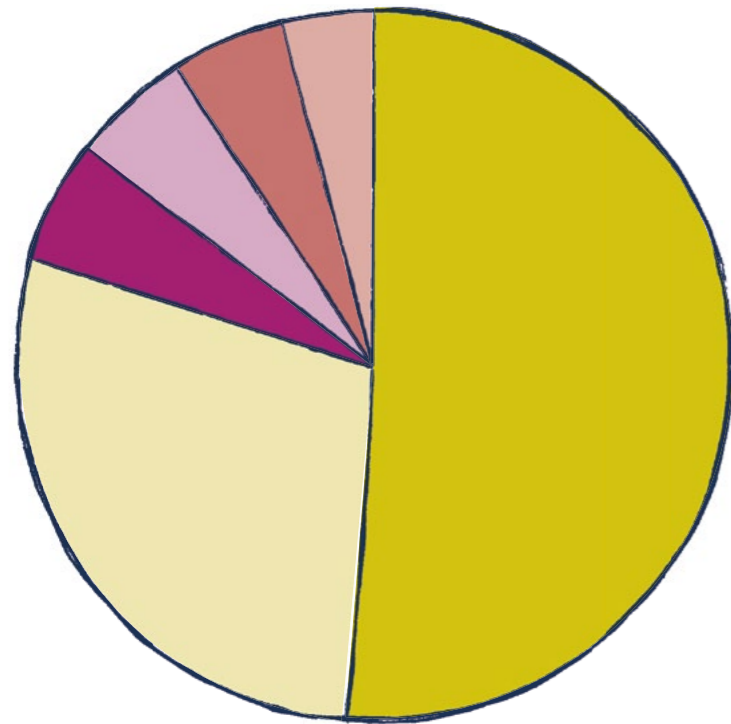
100 Organe und Gremien	27.600,00 €
110 Geschäftsstelle	680.300,00 €
130 Öffentlichkeitsarbeit	21.100,00 €
200 Aktivitäten	47.000,00 €
210 Jugendkulturarbeit	86.900,00 €
220 Medienfachberatung	41.000,00 €
250 JAM	57.500,00 €
260 Digital Streetwork	206.100,00 €
270 Diversität und Politische Bildung	104.500,00 €
400 Förderung	350.800,00 €
500 Allg. Finanzwesen	1.500,00 €
Gesamt	1.624.300,00 €



2 Jahresrechnung in Eckwerten

Im Jahr 2023 realisierte der Bezirksjugendring Oberbayern wieder knapp 100 eigene Maßnahmen, Seminare, Workshops und Fachvorträge in den Bereichen Verwaltung, Medienfachberatung, inklusive Jugendkultur, Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft, internationale Jugendarbeit, Schüler*innenförderung, Digital Streetwork, politische Bildung, diversitätsbewusste Jugendarbeit, sowie Fachtagungen für die offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA), kommunale Jugendarbeit (KOJA) und gemeindliche Jugendpflege (GJA). Somit profitierten rund 3.500 Teilnehmer*innen direkt von den Angeboten.

Besonders erwähnenswert ist dabei der Kongress der Jugendarbeit, der 2023 erstmals in diesem Format stattfand. Von 20.-21. April tagten über 50 Teilnehmer*innen aus den Bereichen OKJA, KOJA, GJA gemeinsam mit den Geschäftsführer*innen der oberbayerischen Jugendringe auf Schloss Hirschberg und setzten sich mit den Chancen und Möglichkeiten der SGB VIII Reform auseinander.



Ist-Einnahmen

Zuschuss Bezirk Oberbayern	926.100,00 €
Zuschuss BJR	519.041,40 €
Zweckgeb. Finanzeinnahmen	98.593,50 €
Rücklagenentnahme	96.763,33 €
Drittmittel/Bußgelder/Verrechnungen VJ	92.970,37 €
TN.Gebühren, Allg. Einnahmen	75.613,91 €
Gesamt	1.809.082,51 €

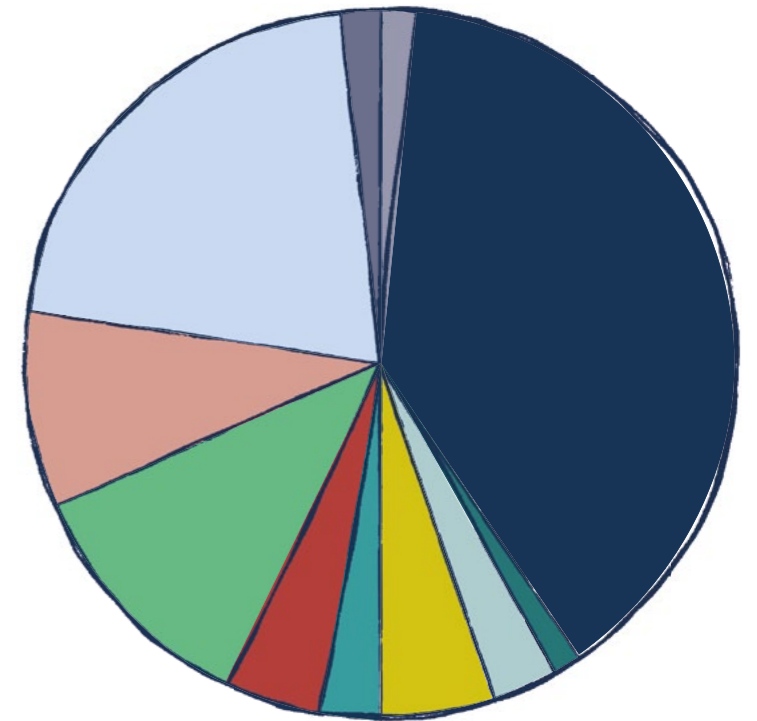
Das Format erwies sich dabei als so gewinnbringend, dass eine Wiederholung für 2025 als Wunsch der Teilnehmer*innen rückgemeldet wurde.

Im Bereich der Verwaltung fanden 59 Kurzzeitberatungen / -unterstützungen (bis 30 Min.) und 17 ausführliche Beratungen / Unterstützungen (30 Min. und länger) für die oberbayerischen Stadt- und Kreisjugendringe statt.

Die Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle engagierten sich auch wieder erfolgreich in der Beantragung und Akquise von Drittmitteln.

2023 stellten 29 Jugendverbände einen Antrag auf Grundförderung für ihre zentralen Planungs- und Leitungsaufgaben auf bezirklicher Ebene. Diese wurden im Juli 2023 ausgezahlt.

Aus den Förderbereichen des Bezirksjugendring wurden 51 Maßnahmen bezuschusst. Im Bereich der Förderung von Aus- und Fortbildung (AEJ) und der Jugendbildungsmaßnahmen wurden 37 Anträge beschieden.



Ist-Ausgaben

100 Organe und Gremien	29.723,41 €
110 Geschäftsstelle	704.712,19 €
130 Öffentlichkeitsarbeit	21.100,00 €
200 Aktivitäten	53.725,01 €
210 Jugendkulturarbeit	94.472,67 €
220 Medienfachberatung	47.780,60 €
250 JAM	78.621,87 €
260 Digital Streetwork	206.100,00 €
270 Diversität und Politische Bildung	162.308,81 €
400 Förderung	377.826,85 €
500 Allg. Finanzwesen	32.711,10 €
Gesamt	1.809.082,51 €



3 Förderung

Der Bezirksjugendring erhält Fördergelder vom Bezirk Oberbayern und vom Bayerischen Jugendring, zur Weitergabe an die oberbayerische Jugendarbeit.

Fördergelder des Bayerischen Jugendring für

- Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Jugendleiterinnen und Jugendleitern (AEJ)
- Jugendbildungsmaßnahmen

Die BJR Förderungen sind für Mitarbeiter- und Jugendbildungsmaßnahmen in der Jugendarbeit gedacht und werden aus Mitteln des Kinder- und Jugendprogramms der bayerischen Staatsregierung finanziert.

Mitarbeiterbildungsmaßnahmen sind Maßnahmen, in denen Mitarbeiter*innen auf ihre Tätigkeit in der Jugendarbeit vorbereitet und hierfür weitergebildet werden. Im Rahmen der Kontingentselbstverwaltung bewirtschaftet der Bezirksjugendring Oberbayern Mittel für den Bayerischen Jugendring selbst.

Jugendbildungsmaßnahmen dienen dazu, junge Menschen zu qualifizieren, ihnen u.a. Hilfe zur freien Entfaltung ihrer Persönlichkeit und zur Mitverantwortung in der Gesellschaft zu befähigen.

Antragsberechtigt über den Bezirksjugendring sind die oberbayerischen Stadt- und Kreisjugendringe.

Die Anträge müssen spätestens sechs Wochen nach Beendigung der Maßnahme dem Bezirksjugendring per E-Mail zugestellt werden.

Unverbrauchte Mittel aus dem Bereich AEJ / JBM werden in das darauffolgende Haushaltsjahr übertragen.



Fördergelder des Bezirk Oberbayern für:

Demokratiebildung

- Gefördert werden 60% der Gesamtkosten
- Max. 3.000 € pro Antrag/Projekt
- Durchführung demokratiebildender Aktivitäten, Teilhabe an politischem Diskurs, ermöglichen Migrationsgesellschaft mitzugestalten. Z.B. Seminare, Trainings, etc.

Internationale Jugendarbeit

- Gefördert werden 20 % der Gesamtkosten
- Max. 2.500 € pro Antrag/Projekt
- Jugendbegegnungen, bilaterale oder multilaterale Veranstaltungen zwischen oberbayerischen und ausländischen Gruppen mit einem Arbeits- oder Seminarprogramm, im In- und Ausland, etc.

Grundförderung für Jugendverbände

- Antragsberechtigt sind die im Bezirksjugendring vertretenen Jugendverbände und andere, in den Bayerischen Jugendring aufgenommene, Jugendverbände (soweit sie auf Bezirksebene in Oberbayern tätig sind).
- Gefördert werden deren Aufwendungen für die zentralen Planungs- und Leitungsaufgaben.

Jugendkultur und Medienpädagogik

- Gefördert werden 60% der Gesamtkosten
- Max. 3.000 € pro Antrag/Projekt
- Jugendkulturelle und medienpädagogische Aktivitäten. Z.B. Wettbewerbe, Konzerte, Fotoworkshops, Filmprojekte, Ausstellungen, etc.

Mehrbedarf Diversität

- Mehrbedarf kann entweder einzeln oder in Kombination mit den anderen Förderbereichen beantragt werden.
- In Kombination sind es max. 2.000 € je Antrag/Projekt, jedoch höchstens der tatsächliche Aufwand
- Pro Einzelantrag bis zu 2.000 €
- Barrierefreie Teilhabe von Gruppen oder Einzelpersonen an Maßnahmen der oberbayerischen Jugendarbeit. Z.B. Freizeitassistenz, Ausschreibungen in Leichter Sprache, etc.

D Planung und Ausblick



1 Ausrichtung und Zielsetzung

Der Bezirksjugendring Oberbayern ist ein dynamisches Non-Profit-Unternehmen, das sich ständig weiterentwickelt. Sowohl das hauptberufliche Team als auch der Vorstand streben danach, aktuelle Strömungen und Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und zu bearbeiten. Entscheidend dabei sind der Teamgedanke, die beständige Zusammenarbeit und der Austausch aller Akteur*innen, sowohl intern als auch extern. In einem Leitbild der lateralen Führung, erhält jede*r Mitarbeiter*in größtmöglichen Entscheidungs- und Handlungsspielraum, Grundlage dafür ist die jeweilige Fachexpertise.

Jugendarbeit muss der Jugend eine Stimme geben, sie ernst nehmen und sie an ihrer und der gemeinsamen Welt aller, mitarbeiten lassen.

Vielfalt sieht der Bezirksjugendring Oberbayern dabei als Chance. Der Schlüssel hierfür liegt in einer Haltung, in der sich alle Menschen mit Respekt und Wertschätzung begegnen. Der Bezirksjugendring versteht sich als Partner der Jugendarbeit in Oberbayern und unterstützt haupt- und ehrenamtliche Multiplikator*innen bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

Die Nachwirkungen der letzten Jahre sowie die aktuellen Geschehnisse im globalen Kontext sind nach wie vor an allen Ecken und Enden spürbar. Der Bezirksjugendring kam in diesem Jahr seiner Rolle als Kommunikator, Vernetzer und Bündler unterschiedlichster Anliegen in besonderem Maße nach.

Mit dem Kongress der Jugendarbeit im Frühjahr 2023, zu dem alle seine Zielgruppen gleichermaßen eingeladen waren, setzte der Bezirksjugendring einen neuen Meilenstein in Sachen Vernetzung und Stärkung der Arbeitsfelder. Die erfolgreiche Veranstaltung traf den Nerv der Zeit und soll im Zweijahresrhythmus (in 2025) erneut angeboten werden.

In eine ähnliche Richtung zielte die Lobbykampagne des Vorstands des Bezirksjugendring. Ziel war es, eine neue Fachstelle „Vernetzte Jugendarbeit in Oberbayern“ zu erhalten. Nach erfolgreichen Verhandlungen wird es ab Mitte 2024 eine vom Bezirk Oberbayern finanzierte Vollzeitstelle für eine*n Referent*in und zzgl. Projektmittel geben.

Das Modellprojekt Digital Streetwork wurde beim Bezirksjugendring Oberbayern aufgrund fehlender Finanzierungszusagen von Seiten des BJR nicht fortgeführt und endete am 31.12.2023. Digital Streetwork wird weiterhin vom BJR fokussiert und gefördert.



»Wir ermöglichen überregionale Erlebnisräume, Beteiligung und Begegnung.«



2 Planung und Ziele

2.1 Fachbereich Medienpädagogik

Die Medienfachberatung Oberbayern greift aktuelle medienpädagogische Themen auf, bearbeitet individuelle Anfragen und setzt Impulse. Für das Jahr 2024 sind unter anderem folgende Maßnahmen geplant:

- Fortbildungen für Multiplikator*innen in Hauptberuf und Ehrenamt, On- und Offline: u.a. zu den Themen Kreative Kampagnenarbeit, Künstliche Intelligenz und Jugendarbeit, Fotografieren mit Kindern
- 10 – Die Filmchallenge: junge Menschen sind dazu aufgerufen, sich mit einem sozialen, kulturellen, gesellschaftlichen, politischen oder ökologischen Thema zu befassen. Das Medium Bewegtbild soll ihnen dabei als Werkzeug zur Meinungsäußerung dienen.
- Jugend hackt – mit Code die Welt verbessern. Junge Menschen bauen gemeinsam mit anderen jungen Menschen ein Wochenende lang Apps, Visualisierungen und Hardware-Projekte zu gesellschaftlich wichtigen Fragen. Im Sommer wird im Amerikahaus in München ein Event für den oberbayerischen Raum stattfinden. Informationen zum Gesamtprojekt und den vergangenen Events: www.jugendhackt.org

- Trickfilmtage – Ein Festival für Trickfilme mit buntem Programm und Workshops in Freilassing, Trostberg und Waldkraiburg in Zusammenarbeit mit Q3 – Quartier für Medien, Bildung, Abenteuer und den Kreisjugendringen bzw. der Kommunalen Jugendarbeit vor Ort: www.trickfilmtage.de
- Fachkräftereise „MFB unterwegs“
- Kinderfotopreis – Der Fotowettbewerb für Kinder von 3 bis 12 Jahren in München und Oberbayern mit Projekten, Fortbildungen und Beratung. Die Preisverleihung wird am 05. Juli 2024 im Gasteig HP8 stattfinden. Im Fokus stehen dabei die Ausstellung aller eingereichten Bilder und ein abwechslungsreiches, aktivierendes und wertschätzendes Mitmachprogramm. Das Thema 2024 ist „(M)ein Wohlfühlort?!“. www.kinderfotopreis.de/muenchen-und-oberbayern
- Jugendradiowochenende: Ein Vernetzungstreffen mit spannendem Input und Austausch für junge Radioschaffende aus Oberbayern in Zusammenarbeit mit Q3 - Quartier für Medien, Bildung, Abenteuer und den Kreisjugendringen Altötting, Berchtesgadener Land und Rosenheim.
- Vernetzung der Aktiven im Bereich „Gaming in der Oberbayerischen Jugendarbeit“
- Jugendarbeit lebt: regelmäßiges, kurzes Online-Format zu verschiedensten Themen, geleitet durch Expert*innen

Nach Bedarf und Interesse organisiert die Medienfachberatung weitere Fortbildungen und Projekte. Beratung, Vernetzung und der Verleih von Medientechnik runden das Angebot ab.



»Alle haben Stärken und Schwächen.
Wir finden das gut!«

2.2 Fachbereich Internationale Jugendarbeit

Der Fachbereich kann derzeit nicht mit ausreichenden Ressourcen gefüllt werden. Geschäftsführer Tom Muhr betreut zusätzlich den Fachbereich, neben seinen sonstigen zahlreichen Aufgaben. Speziell im laufenden Jahr 2024 kommt die intensive Betreuung eines Jugendrings in Oberbayern erschwerend hinzu. Deshalb ist es nur möglich, einzelne, ausgesuchte Maßnahmen mit langem Vorlauf zu planen und umzusetzen. Dabei setzt der Bezirksjugendring sehr auf strategische Partnerschaften. Anknüpfend an die bereits erfolgreich durchgeführten Veranstaltungen soll es im Jahr 2024 um folgende Schwerpunkte gehen:

- Eventuell Umsetzung der für 2023 geplanten Fachkräftereise nach Israel zur Demokratiebildung
- Unterstützung der Medienfachberatung bei der Anbahnung einer internationalen Partnerschaft mit Südtirol
- Engagement in der Landesarbeitsgruppe (LV-AG) Europäische Jugendpolitik beim Bayerischen Jugendring mit Schwerpunkt Europawahl

2.3 Fachbereich Jugendkultur

Im Kontext der Jugendkultur beabsichtigt der Fachbereich im aktuellen Jahr, etablierte Projekte wieder erfolgreich durchzuführen. Ein primäres Augenmerk liegt dabei auf der Progression und Erweiterung der Netzwerkarbeit. Insbesondere die Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Betreuer*innen und Multiplikator*innen wird beim Bezirksjugendring Oberbayern als ein essenzielles Thema betrachtet. Die nachfolgenden Maßnahmen dienen dabei als Basis für die Jugendkulturarbeit:

- 25. Oberbayerische Kinderzirkustage „Manege frei!“. Diese inklusive Ferienmaßnahme richtet sich an 140 Kinder im Alter von 9 bis 13 Jahren und wird auf dem Kinder- und Jugendzeltplatz der Jugendsiedlung Hochland bei Königsdorf durchgeführt.
- Internationaler, inklusiver Jugendzirkus CHAPOCLAC: Dieses Projekt soll im Jahr 2024 erneut in Kooperation mit internationalen Partnern und unter deren Beteiligung stattfinden. Die Zielgruppe besteht aus Jugendlichen im Alter von 13 bis 18 Jahren aus Südtirol und Oberbayern.
- „ZAMMA“ in Zusammenarbeit mit dem Bezirk Oberbayern: das große, oberbayerische Kulturfestival findet 2024 in Holzkirchen statt.
- „MITEINANDER“ Vernetzungswochenende am Walchensee für Multiplikator*innen der Kinder- und Jugendarbeit: Diese Veranstaltung bietet facettenreiche Workshops, Möglichkeiten zum Austausch und anregende Diskussionen mit dem Ziel, die Vernetzung und Kooperation zu intensivieren.
- Zusätzlich zu den bewährten (Groß-) Veranstaltungen ist die Beratung, fachliche Begleitung und die Teilnahme an kurzfristigen Workshops und Fachveranstaltungen ein Teil der Jahresplanung.





2.4 Fachbereich Vielfalt

Der Fachbereich Vielfalt, bestehend aus den drei Fachstellen: Inklusion, Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft und Diversität und Politische Bildung startet 2024 in das vierte gemeinsame Jahr. Da sowohl Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft (bis Ende 2024) als auch Diversität und Politische Bildung (bis Ende 2025) an Projektzeiten gebunden sind, sollen etablierte, gemeinsame Ziele solange wie möglich verfolgt und wiederkehrende gemeinsame Maßnahmen veranstaltet werden:

- Critical Whiteness-Training (kritisches Weißsein) vom 22. bis 24. November. Die überregionale Kooperation mit dem Kreisjugendring München-Stadt, München-Land, Dachau, Starnberg und Ebersberg soll noch um zusätzliche Kooperationspartner erweitert werden. Damit wird der Beschluss des Bayerischen Jugendrings vom 23.10.2022 umgesetzt, das N*- Wort zu stoppen und strukturelle Diskriminierung als Problem anzuerkennen.
- BIPoC Empowerment Wochenende (Black, Indigen, People of Colour) als Pendant dazu.
- MITEINANDER Vernetzungswochenende für haupt- und ehrenamtliche Multiplikator*innen der Kinder- und Jugendarbeit in Oberbayern von 13. Bis 15. September am Walchensee.

Eine Fortführung der Projekte wird angestrebt. Dafür wird die umfangreiche Evaluation von externer Stelle ausgewertet und Ergebnisse daraus gesichert. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Herausarbeitung der unmittelbaren Wirkung der Fachstellen sein. Es soll in möglichst breiter Öffentlichkeit präsentiert werden, was durch die Arbeit erreicht werden konnte und wo die Impulse die Jugendarbeit, sowie die Gesellschaft bereichern.

a) Fachstelle Diversität und Politische Bildung

Die Fachstelle steht der Kinder- und Jugendarbeit weiterhin beratend und unterstützend zur Seite. Auf Anfrage und Wunsch werden z.B. Workshops, Vorträge oder Gespräche angeboten, die sich an die individuellen Bedürfnisse vor Ort anpassen.

Im Rahmen der Fachstelle sind für 2024 bereits folgende Maßnahmen geplant:

- Die Fachstelle wird der Jugendarbeit in Oberbayern eine Wanderausstellung zum Thema Queerness zur Verfügung stellen. Diese besteht aus einer Mischung aus Kunst und Informationen rund ums Thema und wurde von jungen Menschen aus bestehenden Projekten mitgestaltet. Die Ausstellung kann bei der Fachstelle ausgeliehen werden.
- Der „Safer Space Queer“ für queere, ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter*innen findet weiterhin einmal im Monat statt.
- Die Kommission Queere Jugendarbeit vom Bayerischen Jugendring veranstaltet einen Fachtag zum Thema Queere Jugendarbeit. Dieser wird durch die Fachstelle unterstützt und findet am 3. Februar statt.
- „Quararo“- das Demokratiespiel“: Gemeinsam mit dem Kreisjugendring Ebersberg wird wieder eine Spielleiter*innen-Ausbildung angeboten.
- Das Jugendbeteiligungsprojekt „TAKE your PART“ hat nun mindestens in drei Landkreisen aus Oberbayern stattgefunden. Gemeinsam mit der Fachstelle des Bayerischen Jugendrings und dem Institut für Jugendarbeit in Gauting, findet deshalb im Herbst ein Fachtag zur Evaluation des Projekts statt. Dabei sollen sich die Regionen austauschen, die bereits teilgenommen haben. Aber auch für die Zukunft interessierte Landkreise sind eingeladen und können an der Weiterentwicklung mitwirken.
- „Betzavta®“ ist eine Methode der Partizipation. Diese international anerkannte Methode hat ihren Ursprung in der israelischen Friedensbewegung der 80er Jahre. Betzavta ist hebräisch und heißt Miteinander. Die Arbeit mit dieser Methode schafft ein Bewusstsein für Demokratie in Zeiten zunehmender Diversität, das weit über den politischen Begriff hinausgeht.
- Die Fachstelle initiiert gemeinsam mit der Jugendbildungsstätte Burg Schwaneck und mit finanzieller Unterstützung des Bayerischen Jugendrings einen kompletten Ausbildungsdurchgang für Fachkräfte, der im März und Oktober mit zwei Ausbildungswochen weitergeführt wird. Ein Netzwerk mit Betzavta-Trainer*innen für Oberbayern/Bayern soll dabei entstehen.



Der Projektzeitraum der von der Aktion Mensch geförderten Fachstelle endet 2025. Damit beginnen nun die Bemühungen, gut laufende Maßnahmen und Methoden nach und nach an Kooperationspartner weiterzureichen. Eine Handreichung zur Evaluation und Good Practice Beispielen aus dem Projekt ist in Arbeit und soll Anfang 2025 veröffentlicht werden. Da die Aktion Mensch keine Weiterführung von Projekten finanziert, entwickelt das Team des Bezirksjugendring Ideen für ein neues Projekt, welches auf der Arbeit der Fachstelle aufbauen soll.

b) Fachstelle Inklusion

Der Inklusionsprozess spielt in der Kinder- und Jugendkultur eine entscheidende Rolle, wobei die Teilhabe und Teilnahme der Schlüssel zur erfolgreichen Umsetzung im Inklusionsprozess ist. Vielfältige Interessen schaffen einen Raum für ein neues Miteinander und der kreative Prozess wird zu einem zentralen Lernfeld für den gesellschaftlichen Wandel. Inklusiv Angebote erfordern nicht selten zusätzlichen Aufwand und setzen besonderes Engagement sowie entsprechende Ressourcen in den Bereichen Planung, Umsetzung und Finanzierung voraus. Die Qualifikation der ehrenamtlichen Betreuer*innen und die effektive Bündelung verschiedener finanzieller Quellen stellen dabei auch zukünftige Herausforderungen dar.

Die Fachstelle sieht auch für das Jahr 2024 einen erheblichen Bedarf an inklusiven Projekten, wie beispielsweise den oberbayerischen Kinderzirkustagen „Manege frei“ oder dem Jugendzirkus Chapoclac. Diese Projekte bieten Kindern und Jugendlichen einen Raum für Begegnung und gemeinsame Erlebnisse.

Parallel dazu identifiziert die Fachstelle im Rahmen der SGB VIII Reform eine steigende Nachfrage im Bereich der Fachkräftequalifizierung. In diesem Kontext plant die Fachstelle neben der intensiven Mitarbeit in der Kommission Inklusion verschiedenen Workshops und Fachvorträge sowie die Unterstützung der Jugendverbände, die sich dem Thema Inklusion öffnen wollen.

c) Fachstelle Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft

Die Fachstelle befindet sich 2024 im letzten Jahr der dreijährigen Projektlaufzeit (2022 bis 2024). Von Anfang an wurde ein Schwerpunkt der Arbeit in der Ergebnissicherung, Evaluierung und Übergangplanung der Projektlaufzeit gelegt. Es sollen qualifizierte Aussagen über eine mögliche Fortführung und/oder Veränderungsbedarf der Angebote der Fachstelle getroffen werden können. Eine Fortführung der Fachstellentätigkeit wird seitens des Bezirksjugendring Oberbayern angestrebt und auch vom Bayerischen Jugendring für notwendig erachtet. Zudem sind folgende Aktivitäten geplant:

- Bayernweite BIPoC Safe(r) Spaces (für Black, Indigenous und People of Colour) gemeinsam mit anderen Bezirksjugendringen
- BIPoC Empowerment Wochenende
- Umsetzung des Beschlusses „N*-Wort ächten“ des BJR, gemeinsam mit der Schwarzen Community
- Unterstützung bei der Repräsentanz marginalisierter oder (zugangs-)benachteiligter Gruppen in der oberbayerischen Jugendarbeit
- Weitere regionale Vernetzungsarbeit mit BIPoC Organisationen, Initiativen und Aktivist*innen
- Langfristige Konzeptionierung und Umsetzung der Workshops „WORD UP! Rap & Poetry gegen Rassismus & Diskriminierung“ gemeinsam mit dem KJR Ebersberg und mit einem breiten Netzwerk an Kooperationspartner*innen auch über die Projektlaufzeit hinaus
- Auftritte der „WORD UP!“-Crew in Oberbayern, z.B. in der offiziellen Fan Zone zur UEFA Fußball EM
- Proaktive Antragsberatung für das Online-Angebot des Förderbereichs Demokratiebildung für Antragssteller*innen mit dem Schwerpunkt Migrationsgesellschaft
- Abschluss der Projektlaufzeit mit Fokus auf nachhaltigen Angeboten und Strukturen für die BIPoC Communities falls Fachstelle nicht verlängert wird.

2.5 Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit und Fachtagungen

Nach den Veränderungen rund um den Fachbereich DSW und der Schaffung des neuen Fachbereichs Vernetzte Jugendarbeit wird eine erneute Anpassung der Imagebroschüre, wie auch der Banner, der Webseite und weiterer Werbemittel notwendig.

Weitere Ziele des Fachbereichs im Überblick:

- Auswahl von Bildmaterial, das die Leichte Sprache Texte auf der Homepage ergänzt
- Anschaffung geeigneter, nachhaltiger Werbemittel, die das Erscheinungsbild komplettieren
- Weiterentwicklung und Verbesserung der Online-Antragsstrecke für eine möglichst kundenfreundliche, barrierearme Antragsstellung
- Monatliche Newsletter mit Informationen zu Veranstaltungen, Projekten, Innovationen
- zwei Fachtagungen für die offene Kinder- und Jugendarbeit
- eine zweitägige und eine eintägige Fachtagung für die Kommunale Jugendarbeit
- Online-Austauschtreffen und Herbstfachtagung für die Gemeindliche Jugendarbeit
- Unterstützung der Fachbereiche des Bezirksjugendring durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit in Social Media, der Webseite und anderen Plattformen

3 Organisationsprofil

Name	Bezirksjugendring Oberbayern des Bayerischen Jugendrings K.d.ö.R.								
Sitz der Organisation gemäß Satzung	München								
Vertreten durch	den Vorsitzenden Oğuz Taşdelen								
Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts								
Ziele und Grundhaltungen	www.jugend-oberbayern.de/wir-ueber-uns/grundhaltungen								
Satzung	www.bjr.de/ueber-uns/satzung								
Anzahl Mitarbeiter*innen 2023	<table> <tr> <td>Anzahl gesamt</td> <td>97</td> </tr> <tr> <td>davon hauptberuflich</td> <td>14</td> </tr> <tr> <td>davon Honorarkräfte</td> <td>13</td> </tr> <tr> <td>davon ehrenamtlich</td> <td>70</td> </tr> </table>	Anzahl gesamt	97	davon hauptberuflich	14	davon Honorarkräfte	13	davon ehrenamtlich	70
Anzahl gesamt	97								
davon hauptberuflich	14								
davon Honorarkräfte	13								
davon ehrenamtlich	70								



Impressum

Jahresbericht 2023 Bezirksjugendring Oberbayern, April 2024

Herausgeber:

Bezirksjugendring Oberbayern
Maillingerstraße 14
80636 München
www.jugend-oberbayern.de

V.i.S.d.P.: Oğuz Taşdelen (Vorsitzender)

Auflage: 125 Exemplare

Papier: Recyclingpapier

Fotonachweis: S.17 li. Anton, S.17 re. Marcus Fink, S. 20 Marcus Fink, S.26 Anton. Alle weiteren Fotorechte liegen beim Bezirksjugendring Oberbayern.

Redaktion: Geschäftsstelle des Bezirksjugendring Oberbayern

Schlussredaktion: Katrin Leinauer

Gestaltung: Designkloster Köln

Bürozeiten:

Mo-Do 09:00–16:00 Uhr

Tel: 089. 54 70 84 10

Fr 09:00–12:00 Uhr

Fax: 089. 54 70 84 33

Fachbereich Verwaltung

Tom Muhr

Geschäftsführer, Beratung und Unterstützung SJR/KJR, Europäische Jugendpolitik, Antragsberatung Internationale Jugendarbeit
tom.muhr@jugend-oberbayern.de

Markus Hönig

Stellvertretender Geschäftsführer, Haushaltsverantwortlicher
markus.hoenig@jugend-oberbayern.de

Lisa Mohr

Referentin der Geschäftsführung, Personalverwaltung
lisa.mohr@jugend-oberbayern.de

Christine Stemmer

Referentin der Geschäftsführung, Buchhaltung
christine.stemmer@jugend-oberbayern.de

Fachbereich Medienpädagogik

Medienfachberatung für Oberbayern

Julia Mohnicke

julia.mohnicke@jugend-oberbayern.de

Michaela Binner

michaela.binner@jugend-oberbayern.de

Fachbereich Jugendkultur

Caro Eberl

caro.eberl@jugend-oberbayern.de

außerdem Leitung Fachstelle Inklusion im Fachbereich Vielfalt

Fachbereich Vielfalt

Achim Waseem Seger

Fachstelle Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft
waseem.seger@jugend-oberbayern.de

Mona Harangozó

Fachstelle Diversität und Politische Bildung
mona.harangozo@jugend-oberbayern.de

Olga Sauter

Sachbearbeitung im Fachbereich Vielfalt, Verwaltung Fördermittel des BJR (AEJ/JBM)
olga.sauter@jugend-oberbayern.de

Fachbereich Digital Streetwork

Bis Ende 2023:

Anna-Lena Keerl, Melanie Szymanski

Öffentlichkeitsarbeit und Fachtagungen

Katrin Leinauer

Fachtagungen für Kommunale Jugendarbeit, Offene Kinder- und Jugendarbeit und Gemeindejugendpflege
katrin.leinauer@jugend-oberbayern.de